



HALBJAHRESBERICHT

01/2019



Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	2	Anhang zur Konzern-Gewinn- und Verlust-	34
Über den DWS Konzern	2	rechnung	34
Überblick über die Finanz-, Ertrags- und	6	04 – Provisionsüberschuss aus Vermögens-	34
Vermögenslage	6	verwaltung	34
Wirtschaftliches Umfeld	6	05 – Sachaufwand und sonstiger Aufwand.....	35
Leistungsindikatoren der DWS.....	8	Anhang zur Konzernbilanz	36
Ertragslage	11	06 – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	36
Finanz- und Vermögenslage	12	bewertete finanzielle Vermögenswerte und	36
Geschäftsführung und Aufsichtsrat	15	Verpflichtungen.....	36
Unsere Strategie	16	07 – Zum beizulegenden Zeitwert bewertete	37
Prognosebericht	18	Finanzinstrumente	37
Risiken und Chancen	20	08 – Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten,	45
Risikobericht	22	die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert	45
Konzernabschluss	24	werden.....	45
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	24	09 – Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige	46
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	25	immaterielle Vermögenswerte.....	46
Konzernbilanz	26	10 – Sonstige Aktiva und Passiva	48
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	27	11 – Rückstellungen	48
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	28	12 – Eigenkapital	50
Konzernanhang	31	Zusätzliche Anhangangaben	52
01 – Grundlage der Erstellung	31	13 – Ertragsteuern	52
02 – Effekt aus Änderungen der Rechnungslegungsvor-	31	14 – Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen	52
schriften.....	31	und Personen	52
03 – Segmentberichterstattung	33	15 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	53
Bestätigungen	54	Bestätigungen	54
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	54	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	54
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht durch den	55	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht durch den	55
unabhängigen Abschlussprüfer.....	55	unabhängigen Abschlussprüfer.....	55
Glossar	56	Glossar	56
Impressum	57	Impressum	57

Lagebericht

Über den DWS Konzern

Unternehmensprofil

Wir sind mit einem verwalteten Vermögen (AuM) von 719 Mrd € zum 30. Juni 2019 einer der führenden Vermögensverwalter. Unsere Zentrale befindet sich in Deutschland, unsere Mitarbeiter sind jedoch global tätig und bieten Kunden weltweit das gesamte Spektrum an klassischen und alternativen Investmentdienstleistungen.

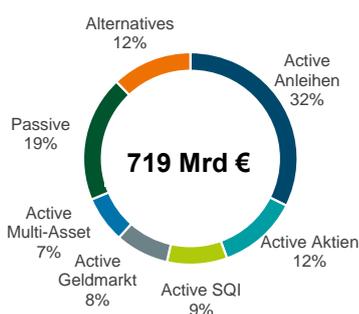
Wir betreiben eine vollständig integrierte globale Investmentplattform, die klassische Anlageklassen und alternative Investments abdeckt und von unserem Chief Investment Office unterstützt wird, das das übergreifende Rahmenwerk für unsere Anlageentscheidungen bereitstellt. Unser Angebot umfasst alle wichtigen Anlageklassen einschließlich Aktien, Anleihen, Geldmarkt- und Multi-Asset-Lösungen sowie alternativer Investments. Unsere alternativen Anlagen umfassen Immobilien, Infrastruktur, Private Equity, Liquid Real Assets und nachhaltige Investments. Wir bieten auch eine Reihe von passiven Investments an. Darüber hinaus sind unsere Lösungsstrategien nach den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet, die nicht durch klassische Anlageklassen bedient werden können. Zu diesen Dienstleistungen gehören Versicherungs- und Pensionslösungen, Asset-Liability-Management, Portfoliomanagementlösungen und Beratung zur Vermögensverteilung.

Unser Produktangebot erreicht über unser globales Vertriebsnetz Länder in den Regionen EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), Nord- und Südamerika und Asien-Pazifik (APAC). Außerdem greifen wir auf die Vertriebsnetze Dritter zu, unter anderem auf das Vertriebsnetz unseres Mehrheitsaktionärs, des Deutsche Bank Konzerns. Wir werden weiterhin den Markt beobachten, um Möglichkeiten für gezieltes Wachstum in wichtigen Bereichen zu identifizieren, zum Beispiel zur Ergänzung unserer Produktpalette und Plattformkompetenz. Wir werden die in der Branche vorherrschenden Konsolidierungsmöglichkeiten eruieren, um unsere Marktpositionen in wichtigen Wachstumsbereichen zu festigen oder Zugang zu weiteren Vertriebskanälen zu gewinnen. Jede Aktivität im Bereich Fusionen und Akquisitionen (Mergers & Acquisitions – M&A) wird neben der Erfüllung strategischer Ziele und einem geringen Ausführungsrisiko auch an finanziellen Kriterien wie einer attraktiven Rendite und Ertragssteigerung gemessen.

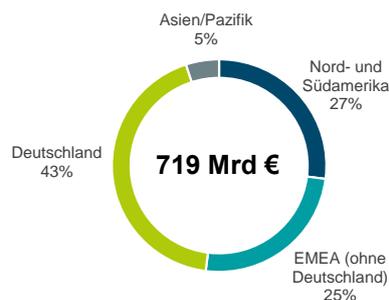
Wir betreuen weltweit eine vielfältige Kundenbasis aus Privatanlegern und institutionellen Anlegern und verfügen über eine starke Präsenz in unserem Heimatmarkt Deutschland. Zu unseren Kunden zählen große Institutionen, Regierungen, Unternehmen, Stiftungen sowie Millionen von Einzelinvestoren. Als regulierter Vermögensverwalter stehen wir unseren Kunden als Treuhänder zur Seite und sind uns der gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Handelns bewusst. Verantwortungsvolles Investieren ist daher seit Langem wesentlicher Bestandteil unseres Erbes, da es den besten Interessen derer dient, die uns die Verwaltung ihres Vermögens anvertrauen.

Diversifiziertes Geschäft mit globaler Präsenz

Verwaltetes Vermögen (AuM) nach Assetklassen



Verwaltetes Vermögen (AuM) nach Regionen



Verwaltetes Vermögen (AuM) nach Kunden



Internes Steuerungssystem

Wie in der Berichterstattung zum ersten Quartal 2019 dargelegt, hat das Management des DWS Konzerns seine mittelfristigen Finanzziele im Rahmen einer breiteren Überprüfung der Prioritäten und Initiativen nach sorgfältiger Abwägung überarbeitet.

Die bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation wird unsere Hauptpriorität sein, damit wir im aktuellen Marktumfeld einen maximalen Shareholder Value generieren können. Unter der Annahme, dass die Erträge auf dem Vorjahresniveau bleiben, streben wir bis Ende 2019 eine bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation von rund 70% an, bevor wir unser mittelfristiges Ziel von unter 65% erreichen.

Vor dem Hintergrund eines weiterhin schwierigen Marktumfelds und der Auswirkungen, die die Volatilität auf die jährlichen Mittelflüsse in einem bestimmten Jahr haben könnte, haben wir als mittelfristige Zielsetzung durchschnittliche Nettozuflüsse von 3 bis 5% pro Jahr beschlossen. Genauer gesagt beabsichtigen wir, in 2019 die Wachstumsprognose für das Nettomittelaufkommen in der Vermögensverwaltungsbranche von 2 bis 3% zu übertreffen.

Neben diesen überarbeiteten Zielen halten wir weiter an unserem Ziel einer Dividendenausschüttungsquote von 65 bis 75% fest.

Wir haben uns entschlossen, die Managementgebührenmarge von 30 Basispunkten oder mehr nicht mehr als Ziel aufrecht zu erhalten, da diese auch von nicht beeinflussbaren Faktoren abhängt. Dies wurde 2018 deutlich, als wir aufgrund des Aktienmarkttrückgangs im Dezember eine Margenverringerung sahen. Nichtsdestotrotz werden wir weiterhin ein margenstarkes Geschäftsportfolio anstreben.

WEITERENTWICKELTE ZIELE	2019	Mittelfristig
 Bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation	~70% (unter Annahme gleichbleibender Erträge im Vergleich zum Vorjahr)	<65%
 Nettomittelaufkommen (% des verwalteten Vermögens zu Jahresbeginn)		3-5% (im Durchschnitt ¹)
 Ausschüttungsquote		65-75%

¹ Das jährliche Mittelaufkommen könnte je nach den Marktbedingungen volatil ausfallen.

- Die bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation ist das Verhältnis der bereinigten Erträge zu den bereinigten Kosten. Die bereinigten Erträge zeigen die Erträge ohne Einmaleffekte wie Veräußerungsgewinne und sonstige Einmaleffekte. Wir verwenden diese Kennzahl, um die Erträge auf fortgeführter Basis darzustellen und somit die Vergleichbarkeit mit anderen Perioden zu verbessern. Die bereinigten Kosten sind eine Aufwandsgröße, die wir zur besseren Unterscheidung zwischen den Gesamtkosten (Zinsunabhängige Aufwendungen) und unseren laufenden Betriebskosten verwenden. Diese sind um Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten, Restrukturierungs- und Abfindungskosten sowie um wesentliche Einmaleffekte bereinigt, einschließlich operationeller Verluste, die eindeutig identifizierbare Einmaleffekte darstellen und deren Wiederholung nicht erwartet wird.
- Das Nettomittelaufkommen stellt die Vermögenswerte dar, die von Kunden innerhalb eines bestimmten Zeitraums erworben oder abgezogen wurden. Die Kennzahl ist einer der wichtigsten Treiber für Veränderungen in den AuM.

- Die Dividendenausschüttungsquote ist der Gesamtbetrag der ausgeschütteten Dividenden an die Aktionäre im Verhältnis zum Konzernjahresüberschuss des DWS Konzerns.

Wesentliche Entwicklungen im ersten Halbjahr 2019

Die DWS hat im ersten Halbjahr 2019 eine Reihe signifikanter Meilensteine erreicht. Wir haben zum ersten Mal unseren Geschäftsbericht und Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht und feierten im März unser einjähriges Bestehen als börsennotierte Gesellschaft. Zudem haben wir am 5. Juni 2019 unsere erste ordentliche Hauptversammlung abgehalten, in der die Aktionäre sämtlichen Beschlussvorschlägen zu wesentlichen Tagesordnungspunkten zustimmten, etwa der Gewinnverwendung einschließlich der Ausschüttung einer Dividende von 1,37 € je Aktie und der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien. Ferner konnten wir zwei neue Mitglieder im Aufsichtsrat willkommen heißen.

Die Kostenkontrolle ist nach wie vor von grundlegender Bedeutung für die Umsetzung unserer Geschäftsstrategie. Hier konnten wir deutliche Fortschritte erzielen. Wir haben Initiativen zur Effizienzsteigerung vorangetrieben, um unser mittelfristiges Ziel von 150 Mio € Kosteneinsparungen und einer bereinigten Aufwand-Ertrag-Relation von rund 70% bis Ende 2019 zu erreichen. Unser Ziel ist es, mittels weiterer Einsparungen durch die Integration und Vereinfachung der Plattform, das Management von Vendorenverträgen und die konsequente Steuerung externer Ausgaben, unter anderem für Auftragnehmer und Beratungsleistungen, unsere Kosten weiter zu senken.

Aus operativer Sicht haben wir uns in den vergangenen sechs Monaten auf die Umsetzung organisatorischer Änderungen konzentriert, wobei wir durch eine bessere Abstimmung unserer Vertriebs- und Investmentteams unsere Vertriebsplattform verschlanken konnten. Wir wenden zudem innerhalb unserer Vertriebsplattform einen neuen Ansatz zur Kundensegmentierung an, um wesentliche Investment-Kapazitäten besser am Bedarf der Kunden auszurichten. Im Juni gaben wir bekannt, dass wir im Rahmen unserer allgemeinen Strategie hin zu mehr Skaleneffekten, größerer Effizienz und einer höheren Geschäftskonzentration unsere Sparte mit 2 Mrd € verwaltetem Vermögen in OGAW-Hedgefonds an Alma Capital Investment veräußern. Diese Transaktion soll – vorbehaltlich der aufsichtsrechtlichen Genehmigung – im zweiten Halbjahr 2019 abgeschlossen sein.

Neben der Verbesserung des Vertriebs liegt unser Augenmerk nach wie vor auf Innovationen, mit denen wir Produkte entwickeln können, die den Anforderungen der Kunden in der späten Zyklusphase entsprechen. Im ersten Quartal haben wir eine Reihe thematischer Exchange Traded Funds (ETFs) eingeführt und uns in den USA mit einem unserer europäischen Pensionsfonds zusammengeschlossen, um den größten ESG (Environmental, Social and Governance)-Aktien-ETF im Markt mit 740 Mio € Startkapital aufzulegen. ESG ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil unseres Portfolios und ein Wachstumsfeld. Wir wollen unser Engagement für verantwortungsvolle Investitionen verstärken und haben diesbezüglich bereits Anstrengungen unternommen, in Partnerschaft mit Standard & Poor's einen ETF aufzulegen, der eine nachhaltige Alternative zu seiner US-Aktienbenchmark, dem S&P 500, bietet.

Über den Bereich ESG hinaus haben wir in der ersten Jahreshälfte 2019 Fortschritte im Hinblick auf unsere digitale Strategie erzielt. Für unsere digitale Investmentplattform WISE konnten wir neue Partner gewinnen. Damit hat die DWS derartige Kooperationsverträge erstmalig außerhalb Deutschlands geschlossen, und die Gesamtzahl der WISE-Partner hat sich seit ihrer Gründung Mitte 2017 auf 17 erhöht.

Unsere Werte

Integrität steht für uns an erster Stelle

Jede unserer Beziehungen zu unseren Kolleginnen und Kollegen, Investoren oder der Gesellschaft, muss von Offenheit, Transparenz und Verantwortungsbewusstsein geprägt sein. Gleichzeitig sollten die Interessen der Kunden immer Vorrang haben. So schaffen wir bleibenden Wert und schützen und vermehren Vermögen.

Unternehmergeist

Viele Investoren denken unternehmerisch. Die Menschen, denen sie ihre Anlagen anvertrauen, sollten diese Perspektive teilen. Innovation, Anpassungsfähigkeit, Agilität, Effizienz und kollektive Intelligenz sind wichtige Erfolgsfaktoren – insbesondere vor dem Hintergrund des sich ständig verändernden Markumfeldes und der damit verbundenen Chancen und Risiken.

Anspruch auf Exzellenz

Erwartungen sollten übertroffen, statt einfach nur erfüllt werden. Wir streben daher nach den besten Ergebnissen in allen Bereichen. Unsere vollständig integrierte Investmentplattform, die uns einen präzisen Entscheidungsprozess auf Grundlage unseres hauseigenen Researchs ermöglicht, ist einer der Eckpfeiler bei der Umsetzung dieses Anspruchs.

Nachhaltigkeit

Zukunftsorientiertes Denken erfordert eine langfristige Perspektive und die Bereitschaft, Verantwortung für unsere Gesellschaft zu übernehmen. Unsere Philosophie des Responsible Investment (RI) über alle Anlageklassen hinweg hat eine lange Tradition und zeigt unsere Entschlossenheit, einen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft zu leisten, indem wir bei allen Anlageentscheidungen die Kriterien Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance - ESG) berücksichtigen.

Überblick über die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft

Wirtschaftswachstum (in %) ¹	30.6.2019 ²	31.12.2018	Haupttreiber
Weltwirtschaft	3,3 ⁵	3,8	Da sich die schwache Entwicklung des weltweiten Handels im ersten Halbjahr 2019 fortsetzte, wurde in den Industrieländern und auch in den Schwellenmärkten ein eher verhaltenes Wachstum verzeichnet. Die Unsicherheit hinsichtlich der Neuausrichtung der US-Handelspolitik, insbesondere die derzeitige Neuverhandlung der Handelsbeziehungen mit China, versetzte dem globalen Handel einen Dämpfer.
Davon:			
Industrieländer	1,7 ⁵	2,2	Die weltweite Dynamik der Industrieländer wurde durch die Neuordnung der globalen Wertschöpfungsketten zwar abgeschwächt, die Binnennachfrage blieb jedoch stabil.
Schwellenländer	4,3 ⁵	4,9	An den Schwellenmärkten machten sich negative Übertragungseffekte der Handelskonflikte bemerkbar. Das Wachstum in den Hauptregionen der Schwellenländer – Lateinamerika insgesamt ausgenommen – hat infolgedessen seinen Höhepunkt überschritten.
Eurozone³	1,0	1,9	Die Konjunktur der Eurozone stieg langsamer, bedingt durch temporäre Effekte in einigen Mitgliedstaaten sowie das angespannte außereuropäische Wirtschaftsumfeld. Angetrieben wurde das Wachstum durch die Inlandsnachfrage, die durch einen soliden Einkommenszuwachs und bessere finanzielle Bedingungen gestützt wurde.
Davon:			
Deutschland ³	0,2	1,4	Die verarbeitende Industrie in Deutschland zeigte im ersten Halbjahr 2019 eine recht verhaltene Wachstumsdynamik. Idiosynkratische Risiken in mehreren Sektoren sowie ein schrumpfender Welthandel hatten eine leichte Delle der Industrieproduktion zur Folge. Im Gegensatz dazu konnte sowohl in der Baubranche als auch beim privaten Konsum im Durchschnitt ein Zuwachs verzeichnet werden.
USA³	2,5	2,9	Zu Beginn des Jahres wirkten sich der Regierungsstillstand und witterungsbedingte Einflüsse nachteilig auf die US-Wirtschaft aus. Steuersenkungen, Fiskalausgaben und die von der Federal Reserve eingelegte Pause im Zinserhöhungszyklus gaben hingegen Rückenwind. Diese Faktoren waren, in Kombination mit dem engen Arbeitsmarkt, das Rückgrat der Binnenkonjunktur.
Japan³	0,5	0,8	Die japanische Wirtschaft verlangsamte sich aufgrund der geringeren privaten Konsumausgaben und des geringeren Beschäftigungswachstums sowie der schwächeren Nachfrage aus anderen Ländern.
Asien^{3,4}	5,4	6,2	Die asiatischen Volkswirtschaften ließen infolge der Neuausrichtung der globalen Handelspolitik Anzeichen eines Abwärtstrends erkennen.
Davon:			
China ³	6,2	6,6	Die chinesischen Exporte blieben trotz der zunehmenden Handelsspannungen relativ stabil. Zum Jahresbeginn nahmen die Befürchtungen hinsichtlich einer Abkühlung der chinesischen Konjunktur zu.

¹ Jährliches reales BIP-Wachstum (in % im Vergleich zum Vorjahr). Quellen: Nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben.

² Quellen: Deutsche Bank Research.

³ DB Vierteljährliches Reales BIP (in % im Vergleich zum Vorjahr) für 2019.

⁴ Einschließlich China, Indien, Indonesien, Republik Korea und Taiwan, ohne Japan.

⁵ Für verschiedene Länder dieser Aggregate liegen keine Quartalszahlen vor, die Wachstumsprognosen für das Gesamtjahr sind hier aufgeführt.

Die Vermögensverwaltungsbranche

Trotz eines vielversprechenden Beginns verzeichneten die weltweiten Aktienmärkte 2018 das schlechteste Jahr seit der Finanzkrise, und die Anleger zogen sich wegen eines befürchteten Anhaltens der Volatilität aus dem Markt zurück. Im Gegensatz dazu gewannen die globalen Aktienmärkte 2019 an Dynamik, und dementsprechend verbesserte sich auch die Anlegerstimmung. Doch die anhaltenden Herausforderungen, wie zunehmende Inflationsgefahren, protektionistische und handelspolitische Maßnahmen sowie eine wachsende Unsicherheit am Markt, lassen Anleger vorsichtig sein. Die Mittelflüsse im Markt für Vermögensverwaltung haben seit dem Abschwung Ende 2018 angezogen und passive Strategien haben weiterhin starke Zuflüsse verzeichnet.

Angesichts der Tatsache, dass die Märkte und die Anlegerstimmung weiterhin volatil sein können, geht der DWS Konzern davon aus, dass mehrere wichtige Trends auch künftig die Vermögensverwaltungsbranche prägen werden:

- Eine immer älter werdende Bevölkerung erhöht die Nachfrage nach Altersvorsorgeprodukten, insbesondere für ergebnisorientierte Produkte und Multi-Asset-Strategien. Die Nachfrage nach anspruchsvolleren Altersvorsorgelösungen wird auch durch den Wechsel von leistungsorientierten Pensionsplänen zu beitragsorientierten Vorsorgeplänen angekurbelt.
- Stetiges Wachstum und der steigende Wohlstand in Entwicklungsländern bieten neue Möglichkeiten für Vermögensverwalter, da lokale Investoren ihren Anlagehorizont global erweitern.
- In Industrieländern verursacht die anhaltende Niedrigzinsphase einen Wechsel von unverwalteten Vermögenswerten, wie Tagesgeld- und Termingeldkonten, zu aktiv verwalteten Portfolios.
- Neue digitale Technologien wie „Robo-Advisory“ verbessern Vertriebsmöglichkeiten durch den Online-Zugang für Investoren, während dank der breiteren Einführung von künstlicher Intelligenz und der Nutzung von Big Data das Produktangebot erweitert und die Performance optimiert wird.
- Passiv verwaltete Fonds gewinnen weiterhin an Popularität, da sie Investoren einen günstigen und einfachen Zugang zu einer Reihe verschiedener Anlageklassen bieten.
- Das Interesse an nachhaltigen Anlagen im Bereich ESG (Environmental, Social and Governance) führt zu einer höheren Abdeckung durch Analysten, einem verbesserten Risikomanagement und einer umfangreichen Produktentwicklung, da Anleger ihren Fokus zunehmend auf Themen wie den Klimawandel legen.
- Regulatorische Veränderungen stimulieren die Nachfrage nach mehr Transparenz und Wahlmöglichkeiten für den Endverbraucher.
- Vermögensverwalter spielen eine größere Rolle bei der Bereitstellung von Kapital für die Wirtschaft. Dabei profitieren sie von der Einschränkung der Kreditinstitute durch Regulierung und Kapitalbeschränkungen sowie der verringerten Fähigkeit nationaler Regierungen, Infrastrukturprojekte zu finanzieren.
- Volkswirtschaftliche, politische und generelle Unsicherheiten in den globalen Märkten haben die Nachfrage nach maßgeschneiderten Lösungen erhöht, die ein breites Spektrum an Anlageklassen abdecken. Dies wird sich möglicherweise als Vorteil für aktive Vermögensverwalter mit guter Performance und solche, die Produkte aus mehreren Anlageklassen anbieten, erweisen.

Der DWS Konzern

Der DWS Konzern ist ein globaler Vermögensverwalter mit diversen Investmentdienstleistungen, die von klassischen aktiven und passiven Strategien über alternative und anlageklassenübergreifende Lösungen reichen. Hierdurch sind wir optimal aufgestellt, um die Herausforderungen der Branche zu meistern und Marktchancen zu nutzen. Wir sind bestrebt, durch das Antizipieren und Aufgreifen der Bedürfnisse von Anlegern der bevorzugte Investmentpartner für unsere weltweiten Kunden zu sein und eine nachhaltige Wertschöpfung für sie zu erreichen.

- In einem zunehmend komplexen Marktumfeld bietet der DWS Konzern seinen Kunden ein umfassendes Spektrum an Investmentlösungen an. Hierbei setzt die DWS ihre global integrierte Investmentplattform ein, die sich über 15 Länder erstreckt und die alle wichtigen Anlageklassen und Anlagestile abdeckt.
- Mit einer dynamischen Bandbreite an alternativen Anlagen, einschließlich Immobilien, Infrastruktur, liquiden Sachwerten, Private Equity und nachhaltigen Investitionen, ist der DWS Konzern in der Lage, den Anforderungen der Kunden nach höheren Renditen in einem Niedrigzinsumfeld gerecht zu werden und sie bei der Erreichung ihrer langfristigen Anlageziele zu unterstützen.
- Der DWS Konzern ist durch seine passiven Investmentfonds und Mandate sowie ETFs optimal aufgestellt, um den Wechsel zu passiven Investments zu nutzen. Xtrackers, unsere passive Plattform, ist Europas zweitgrößter Anbieter von ETFs mit einem Marktanteil von 11,0% und weltweit der siebtgrößte Anbieter¹.
- Die zunehmende Nachfrage, insbesondere aufseiten europäischer institutioneller Investoren, nach einer breiteren Verankerung von ESG-Faktoren wurde vom DWS Konzern bereits frühzeitig erkannt. So gehörte die DWS in 2008 zu einem der ersten Unterzeichner der UN-Prinzipien für verantwortliches Investieren (PRI). Wir sind der Ansicht, dass unsere Expertise und langjährige Erfahrung in nachhaltigen Investments gepaart mit unserem erweiterten Produktangebot uns dabei unterstützen werden, die Vermögenswerte unserer Kunden langfristig zu schützen und zu vermehren.
- Da der Markt für Vermögensverwaltung weiterhin durch technologischen Fortschritt geprägt sein wird, hat der DWS Konzern in neue digitale Expertise investiert und dadurch neue Vertriebskanäle, Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden eingeführt.

¹ Daten des Unternehmens ETFGI zum Juni 2019, Broadridge.

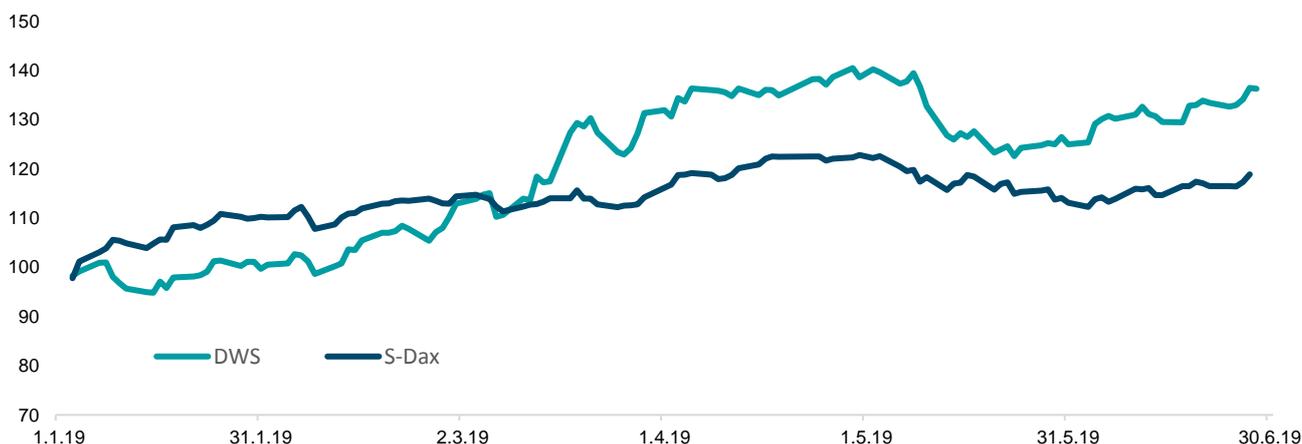
Leistungskennzahlen der DWS

DWS-Aktie

Die DWS Group GmbH & Co KGaA (DWS KGaA) ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert, in dem die strengsten Transparenz- und Offenlegungspflichten in Deutschland gelten und im deutschen SDAX vertreten, einem Marktindex, der die Entwicklung von 70 kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland hinsichtlich Orderbuchvolumen und Marktkapitalisierung abbildet. Der Index bildet damit börsennotierte Unternehmen in Deutschland ab, die im Unternehmensranking in Bezug auf Orderbuchvolumen und Marktkapitalisierung auf den Plätzen 91 bis 160 liegen. Mit einer Gewichtung von 1,7% wurde die DWS KGaA zum 28. Juni 2019 auf Platz 24 des SDAX geführt.

Im ersten Halbjahr 2019 wurde der höchste Xetra-Schlusskurs für die Aktien am 2. Mai 2019 erreicht und lag bei 33,14 €. Der niedrigste Schlusskurs wurde mit 22,44 € am 14. Januar verzeichnet. Im ersten Halbjahr 2019 verzeichnete die DWS KGaA Aktie eine Performance von 36,3%. Der SDAX stieg im selben Zeitraum um 18,9%. Die Marktkapitalisierung der DWS KGaA zum 30. Juni 2019 betrug auf Basis der 200 Millionen ausstehenden Inhaberaktien 6,2 Mrd €.

Aktienrendite (Total Shareholder Return) im ersten Halbjahr 2019 in %



Kenndaten Aktie

WKN	DWS100
ISIN	DE000DWS1007
Börsenkürzel	DWS
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Indizes	SDAX
Art der Aktien	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Anzahl der Aktien zum 30. Juni 2019	200.000.000
Marktkapitalisierung zum 30. Juni 2019 (in Mrd €)	6,2
Erstnotiz	23. März 2018
Erstausgabepreis in €	32,5
Aktienkurs in € zum 28. Juni 2019 ¹	30,78
Prozentuale Veränderung (seit 1. Januar 2019)	36,3
Periodenhoch (Jan. - Jun. 2019) in € ¹	33,14
Periodentief (Jan. - Jun. 2019) in € ¹	22,44

¹ Xetra-Schlusskurs

Aktivitäten von Investor Relations

Im ersten Halbjahr 2019 stand der DWS Konzern im ständigen Dialog mit Analysten sowie institutionellen und privaten Investoren, um sie über die jüngsten Entwicklungen bei der Geschäftsstrategie des Konzerns zu informieren.

Der Chief Executive Officer und Chief Financial Officer in Begleitung von Investor Relations nahmen aktiv an weltweiten Konferenzen und Roadshows teil und trafen Investoren in Frankfurt, London, Mailand und New York. Darüber hinaus pflegt die Abteilung Investor Relations die Kontakte mit Sell-side-Analysten und Aktionären über persönliche Treffen und Telefongespräche.

Bei diesen Treffen wird häufig ein breites Spektrum von Themen abgedeckt, darunter Geschäftsentwicklungen, Kosteneffizienzen, mittelfristige Finanzziele, strategische Allianzen, regionale Strategien und ein Ausblick auf die Vermögensverwaltungsbranche.

Der DWS Konzern veranstaltet in jedem Quartal eine Telefonkonferenz anlässlich der Präsentation seiner Quartalszahlen vor Analysten und stellt die entsprechenden Unterlagen auf der Website des DWS Konzerns <https://group.dws.com/de/ir/berichte-und-events/> zur Verfügung.

Finanzkalender 2019

Datum	Event
24. Juli 2019	Halbjahresbericht 2019 mit Investoren- und Analysten-Telefonkonferenz
30. Oktober 2019	Q3 2019 Investoren- und Analysten-Telefonkonferenz

Aktionärsstruktur

Die DB Beteiligungs-Holding GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 87504 eingetragen und größter Einzelaktionär der DWS KGaA. Zum 20. April 2018 hielt die DB Beteiligungs-Holding GmbH 158.981.872 Anteile oder 79,49% der Aktien der DWS KGaA. Die DB Beteiligungs-Holding GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Deutsche Bank AG. Zweitgrößter Einzelaktionär ist mit einem Anteil von 5% der japanische Versicherer Nippon Life Insurance Company. Dies wurde uns in der Stimmrechtsmitteilung vom 22. März 2018 mitgeteilt. Diese Eigentumsverhältnisse wurden in der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 2019 bestätigt. Uns sind mit Stand zum 30. Juni 2019 keine Änderungen dieser Eigentumsverhältnisse bekannt. 15,51% der DWS KGaA-Aktien befinden sich im Streubesitz.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die in der folgenden Tabelle aufgeführten alternativen Finanzkennzahlen (Alternative Performance Measures – APM) folgen nicht den allgemein anerkannten Grundsätzen der Rechnungslegung (Generally Accepted Accounting Principles – GAAP), sondern dienen der Beurteilung der historischen sowie zukünftigen Ertrags- und Vermögenslage des DWS Konzerns. Hierzu werden beispielsweise das verwaltete Kundenvermögen und das Nettomittelaufkommen betrachtet, weil dies wichtige Kennzahlen zur Beurteilung des Ertragspotenzials und Geschäftswachstums sind. Darüber hinaus erfolgt ein Ausschluss von Einmaleffekten in den Erträgen oder Zinsunabhängigen Aufwendungen, um die Ertrags- beziehungsweise Kostenentwicklung über mehrere Perioden hinweg vergleichbar zu machen. Unser Management nutzt diese APM als ergänzende Information, um ein umfassenderes Verständnis über die Entwicklung unseres Geschäfts und die Fähigkeit zur Gewinnerzielung zu erhalten. Diese APM sollten allerdings nicht als Alternative zum Jahresüberschuss oder dem Gewinn vor Steuern als Kennzahlen zur Messung unserer Profitabilität angesehen werden. Ähnliche APM werden von unseren Mitbewerbern in der Vermögensverwaltungsbranche verwendet. Diese können jedoch anders berechnet und daher nicht direkt mit den von uns verwendeten APM vergleichbar sein, auch wenn die Bezeichnungen dieser APM und Non-GAAP-Kennzahlen gleich lauten können.

	Jan. - Jun. 2019	Jan. - Jun. 2018
Verwaltetes Vermögen (AuM) ⁽¹⁾ (in Mrd €)	719	687
Nettomittelaufkommen ⁽²⁾ (in Mrd €)	7	-13
Nettomittelaufkommen ⁽²⁾ ohne Geldmarkt (in Mrd €)	8	-10
Managementgebührenmarge ⁽³⁾ (in Basispunkten)	30,2	30,8
Bereinigte Erträge ⁽⁴⁾ (in Mio €)	1.142	1.135
Bereinigte Kosten ⁽⁵⁾ (in Mio €)	-804	-846
Aufwand-Ertrag-Relation (CIR) ⁽⁶⁾ (in %)	73,3	75,4
Bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation⁽⁷⁾ (in %)	70,4	74,6
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern⁽⁸⁾ (in Mio €)	338	289

(1) Das verwaltete Vermögen (AuM) ist definiert als (a) Vermögenswerte, die für Kunden zu Anlagezwecken gehalten werden, und/oder (b) Kundenvermögen, das von uns auf einer diskretionären oder beratenden Basis verwaltet wird. Das verwaltete

Vermögen umfasst sowohl gemeinsame Anlagen (Investmentfonds, börsengehandelte Fonds (ETF) etc.) als auch separate Kundenmandate. Das verwaltete Vermögen wird zu jedem Berichtsstichtag zum aktuellen Marktwert auf Basis der lokalen aufsichtsrechtlichen Vorschriften für Vermögensverwalter bewertet, welcher vom beizulegenden Zeitwert nach IFRS abweichen kann. Messbare Werte sind für die meisten Retail-Produkte täglich verfügbar, werden aber unter Umständen für manche Produkte nur einmal im Monat oder sogar nur einmal im Quartal aktualisiert. Das verwaltete Vermögen berücksichtigt nicht unsere Beteiligung an Harvest (der DWS Konzern hält einen Anteil von 30% an der Harvest Fund Management Co. Ltd.). Allerdings werden Gründungskapital und zugesagtes Kapital, mit dem wir Managementgebühren verdienen, in den AuM berücksichtigt. Jede regionale Unterteilung des verwalteten Vermögens bildet das Gebiet ab, in dem das Produkt verkauft beziehungsweise vertrieben wird (Vertriebssicht), die sich von der Region, in der die Erträge verbucht werden, unterscheiden kann.

- (2) Das Nettomittelaufkommen stellt die Vermögenswerte dar, die von Kunden innerhalb eines bestimmten Zeitraums erworben oder abgezogen wurden. Die Kennzahl ist einer der wichtigsten Treiber für Veränderungen in den AuM.
- (3) Die Managementgebührenmarge errechnet sich aus der Summe der Management- und anderer wiederkehrender Gebühren für einen Zeitraum dividiert durch die durchschnittlichen AuM für den gleichen Zeitraum. Der Jahresdurchschnitt der AuM wird in der Regel über die AuM am Jahresanfang und am Ende eines jeden Kalendermonats berechnet (beispielsweise 13 Referenzpunkte für ein ganzes Jahr). Für unterjährige Perioden werden die Management- und andere wiederkehrende Gebühren entsprechend annualisiert.
- (4) Die bereinigten Erträge zeigen den Zinsüberschuss und die zinsunabhängigen Erträge ohne Einmaleffekte wie Veräußerungsgewinne und sonstige wesentliche Einmaleffekte. Wir verwenden diese Kennzahl, um die Erträge auf fortgeführter Basis darzustellen und somit die Vergleichbarkeit mit anderen Perioden zu verbessern.
- (5) Die bereinigten Kosten sind eine Aufwandsgröße, die wir zur besseren Unterscheidung zwischen den Gesamtkosten (Zinsunabhängige Aufwendungen) und den laufenden Betriebskosten verwenden. Diese sind um Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten, Restrukturierungs- und Abfindungskosten sowie um wesentliche nicht wiederkehrende Kosten bereinigt, einschließlich operationeller Verluste, die eindeutig identifizierbare Einmaleffekte darstellen und deren Wiederholung nicht erwartet wird. Die bereinigten Kosten lassen sich wie folgt auf die gesamten Zinsunabhängigen Aufwendungen überleiten:

in Mio €	Jan. - Jun. 2019	Jan. - Jun. 2018
Zinsunabhängige Aufwendungen	-838	-856
Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten	-1	-2
Restrukturierungsaufwand	29	9
Abfindungszahlungen	5	2
Bereinigte Kosten	-804	-846

- (6) Die Aufwand-Ertrag-Relation (Cost-Income Ratio – CIR) ist das Verhältnis der Zinsunabhängigen Aufwendungen zu „Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge“.
- (7) Die bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation ist das Verhältnis der bereinigten Erträge (siehe Fußnote (4)) zu den bereinigten Kosten (siehe Fußnote (5)).
- (8) Das Ergebnis vor Steuern (Profit before Tax – PBT) wurde auf Basis des operativen Ergebnisses ermittelt. Das bereinigte Ergebnis vor Steuern wird berechnet, indem das Ergebnis vor Steuern um die Auswirkungen der unter den Fußnoten (4) und (5) erläuterten Erlös- und Kostenanpassungspositionen bereinigt wird.

Ertragslage

in Mio €	Jan. - Jun. 2019	Jan. - Jun. 2018	Absolute Veränderung	Veränderung in %
Provisionserträge Managementgebühren	1.556	1.578	-22	-1
Provisionsaufwand Managementgebühren	-510	-537	27	-5
Provisionsüberschuss aus Managementgebühren	1.046	1.041	5	0
Provisionserträge Performance- und Transaktionsgebühren	77	48	29	61
Provisionsaufwand Performance- und Transaktionsgebühren	-0	-2	2	-84
Provisionsüberschuss aus Performance- und Transaktionsgebühren	76	45	31	69
Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung insgesamt¹	1.122	1.086	36	3
Zinsen und ähnliche Erträge	13	7	7	105
Zinsaufwendungen	-9 ²	-5	-4	77
Zinsüberschuss	5	2	3	198
Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen	58 ³	-0	59	N/A
Ergebnis aus nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen	21	22	-1	-6
Sonstige Erträge/Verluste (-)	-63 ³	26	-89	N/A
Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge insgesamt	1.142	1.135	7	1
Personalaufwand ⁴	-440	-362	-78	21
Sachaufwand und sonstiger Aufwand	-398 ⁵	-494	96	-20
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	N/A
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	-838	-856	19	-2
Ergebnis vor Steuern	305	279	26	9
Ertragsteueraufwand	-90	-90	-1	1
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	214	189	25	13
Zurechenbar:				
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	1	0	1	N/A
Den DWS-Aktionären	214	189	24	13

¹ Der Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung wird brutto ausgewiesen; in der Berichterstattung für 2018 wurde dieser noch netto ausgewiesen, da IFRS 15 nicht rückwirkend angewendet wurde.

² Beinhaltet Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 2 Mio € nach Einführung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019.

³ Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen wurde durch Bewertungsanpassungen aus Garantiefonds in Höhe von 66 Mio € belastet. Die sonstigen Erträge beinhalten Bewertungsanpassungen der Verbindlichkeiten aus Garantiefonds in Höhe von minus 66 Mio €. Der DWS Konzern hält keine Anteile an diesen Fonds.

⁴ Der Personalaufwand enthält Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 29 Mio € für das erste Halbjahr 2019 (9 Mio € für das erste Halbjahr 2018).

⁵ Der Konzern weist nach Einführung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 Abschreibungen auf Vermögenswerte aus Nutzungsrechten in Höhe von 11 Mio € aus. In 2018 wurden die entsprechenden Leasingaufwendungen im Wesentlichen unter Mietaufwendungen ausgewiesen.

Für das erste Halbjahr zum 30. Juni 2019 konnten wir einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 305 Mio € ausweisen – eine Steigerung um 26 Mio € (oder 9%) im Vergleich zur ersten Halbjahr 2018. Unsere Erträge blieben im Wesentlichen unverändert, mit unveränderten Managementgebühren, erheblich höheren Performancegebühren, die teilweise von erheblich geringeren sonstigen Erträgen ausgeglichen wurden. Die zinsunabhängigen Aufwendungen sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 im Wesentlichen unverändert.

Der Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge betragen 1.142 Mio €, was einem Anstieg von 7 Mio € entspricht. Die Performance- und Transaktionsgebühren sind um 31 Mio € (oder 69%) gestiegen und damit signifikant höher als im Vergleichszeitraum, hauptsächlich getrieben durch eine einmalige Alternatives-Performancegebühr, die im zweiten Quartal 2019 vereinnahmt wurde. Die Managementgebühren blieben im Wesentlichen unverändert, da eine positive Marktbewegung und das Wachstum bei passiven und alternativen Produkten den ungünstigen Effekt aus den Nettomittelabflüssen im Jahr 2018 kompensiert. Die übrigen Erträge betragen 20 Mio €, ein deutlicher Rückgang um 29 Mio € (oder 59%) gegenüber dem ersten Halbjahr 2018. Dies ist vor allem auf die negative Marktwertänderung der Garantien für die Garantieprodukte zurückzuführen.

Die zinsunabhängigen Aufwendungen von 838 Mio € sind im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 nahezu unverändert. Der Anstieg im Personalaufwand ist im Wesentlichen auf die Internalisierung von Funktionen aus dem Deutsche Bank-Konzerns, höhere performance-abhängige Vergütung sowie höhere Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen. Der Sachaufwand und sonstiger Aufwand ist gesunken, was auf deutlich niedrigere Gebühren für Dienstleistungen des Deutsche Bank-Konzerns und niedrigere Sachkosten, im Wesentlichen getrieben durch geringere Gebühren für Rechts- und Beratungsleistungen, zurückzuführen ist.

Verwaltetes Vermögen (AuM)

Die Entwicklung der AuM im ersten Halbjahr 2019 spiegelt sich in der nachfolgenden Tabelle wider:

in Mrd €	31.12.2018	Jan. - Jun. 2019				30.6.2019
	AuM ²	Nettomittel- aufkommen	Währungs- entwicklung	Markt- entwicklung	Sonstiges	AuM
Produkt:						
Active Aktien	77	-1	0	13	0	90
Active Multi-Asset	46	1	0	3	0	50
Active SQI ¹	63	-1	0	6	0	68
Active Anleihen	227	-5	1	10	-1	232
Active Geldmarkt	58	-1	0	0	-0	57
Passive	112	10	0	14	0	136
Alternatives	79	5	0	3	1	88
Insgesamt	662	7	2	50	-1	719

¹ Systematische und quantitative Anlagen

² Produktanpassungen führen zu einer Verlagerung in der Aufschlüsselung der Anlageklassen im Vergleich zu der in unserem Geschäftsbericht 2018 veröffentlichten Aufschlüsselung.

Das verwaltete Vermögen belief sich auf 719 Mrd €, was einem Anstieg von 57 Mrd € gegenüber dem 31. Dezember 2018 entspricht. Der Anstieg wurde hauptsächlich durch die positive Marktentwicklung von 50 Mrd €, Nettomittelzuflüsse von 7 Mrd € und einen Wechselkurseffekt von 2 Mrd € verursacht.

Die Höhe der AuM ist ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Ertragslage, da der auf die Managementgebühren entfallende Umsatzanteil überwiegend im Verhältnis zu den AuM abgerechnet wird. Bei unveränderter Managementgebührenmarge wird ein Anstieg der durchschnittlichen AuM in der Regel zu einem Anstieg der Erträge, insbesondere der Managementgebühren, führen.

Nettomittelaufkommen

Im ersten Halbjahr 2019 erwirtschafteten wir Nettomittelzuflüsse von 7 Mrd €, hauptsächlich aufgrund starker Zuflüsse in passive und alternative Produkte, die teilweise durch Rückzahlungen von Anleiheprodukten ausgeglichen wurden.

Das Nettomittelaufkommen stellt die Vermögenswerte dar, die von Kunden innerhalb eines bestimmten Zeitraums erworben oder abgezogen wurden.

Währungsentwicklung

Die Währungsentwicklung stellt die Wechselkursentwicklung von Produkten in lokalen Währungen gegenüber dem Euro dar. Die Berechnung erfolgt, indem die Änderung des Wechselkurses auf die Vermögenswerte auf monatlicher Basis angewandt und berechnet wird.

Marktentwicklung

Die Entwicklung an den Aktienmärkten in der Berichtsperiode hat zu einer Zunahme von 50 Mrd € des verwalteten Vermögens vor allem bei Aktien, passiven, Anleihe- und aktienbezogenen Produkten in den Bereichen Multi Asset und SQI geführt.

Die Marktentwicklung stellt in erster Linie die zugrunde liegende Wertentwicklung der Vermögenswerte dar, die auf Markteffekten (Aktienindizes, Zinssätze, Wechselkurse) und der Performance der Fonds beruht.

Finanz- und Vermögenslage

Liquidität

Treasury hat die Aufgabe, die Gesamtliquidität und Refinanzierungsposition des DWS Konzerns zu steuern. Die Refinanzierung unserer Geschäftstätigkeit erfolgt grundsätzlich über die durch unser operatives Geschäft generierten Eigenmittel und Barmittel. Um sicherzustellen, dass der DWS Konzern seine Zahlungsverpflichtungen zu jedem Zeitpunkt und in allen Währungen erfüllen kann, haben wir ein Rahmenwerk zur Steuerung des Liquiditätsrisikos eingeführt, das Stresstests für unsere laufende und prognostizierte Liquiditätsposition beinhaltet. Im Rahmen des jährlichen Strategieplanungsprozesses projizieren wir die Entwicklung der wichtigsten Liquiditäts- und Refinanzierungskennzahlen basierend auf dem zugrunde liegenden Geschäftsplan,

um sicherzustellen, dass unser Plan im Einklang mit unserem Risikoappetit steht. Zum 30. Juni 2019 hielten wir Barreserven, Einlagen bei Kreditinstituten, Staatsanleihen und Geldmarktfonds in Höhe von insgesamt 2.778 Mio €. Zur weiteren Diversifizierung unserer Refinanzierungsmöglichkeiten haben wir eine auf mehrere Währungen lautende revolvingende Kreditlinie in Höhe von 500 Mio €. Zum 30. Juni 2019 wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Kapitalmanagement

Wir unterhalten einen zukunftsgerichteten Kapitalplan, um die Entwicklung des Kapitalbedarfs und der Kapitalanforderung sowie die prognostizierte Kapitalausstattung des DWS Konzerns aus rechnungslegungsbezogener, aufsichtsrechtlicher und ökonomischer Perspektive zu bewerten. Die Kapitalplanung ist in den Gesamt-Strategieplanungsprozess des DWS Konzerns eingebettet, um einen integrierten Finanz- und Risikoplanungsansatz sicherzustellen. Die Ergebnisse des Planungsprozesses fließen in die Entscheidungen des Managements ein beziehungsweise ermöglichen Management-Entscheidungen, wie etwa die strategische Ausrichtung des DWS Konzerns und die Ausnutzung rentabler Chancen für die Geschäftsentwicklung und Beteiligungsmöglichkeiten. Des Weiteren wird durch das Kapitalmanagement die Erreichung der geplanten Dividendenausschüttungsquote in der Bandbreite von 65 bis 75% (als prozentualer Anteil des Jahresüberschusses nach IFRS) sichergestellt.

Investitionen

Der DWS Konzern hatte im ersten Halbjahr 2019 keine wesentlichen Investitionsausgaben für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Eventualverbindlichkeiten und sonstige Verpflichtungen erhöhten sich von 65 Mio € in 2018 um 17 Mio € auf 82 Mio € zum 30. Juni 2019, hauptsächlich auf Grund von Investitionen in neue Co-Investments.

Nettovermögen

Die nachfolgende Tabelle stellt ausgewählte Positionen unserer Vermögenslage dar:

in Mio €	30.6.2019	31.12.2018
Aktiva:		
Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten	1.807	2.310
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.280	2.875
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.754	3.749
Sonstige Vermögenswerte ¹	1.799	1.760
Summe der Aktiva	10.641	10.694
Passiva:		
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen	674	613
Sonstige Verbindlichkeiten ²	3.504	3.543
Summe der Verbindlichkeiten	4.178	4.155
Eigenkapital	6.463	6.539
Summe der Passiva	10.641	10.694

¹ Summe der nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen, Forderungen aus Krediten, Sachanlagen, sonstigen Aktiva, Nutzungsrechte, Steuerforderungen aus laufenden und latenten Steuern

² Summe der Einlagen, sonstigen kurzfristigen Geldaufnahmen, sonstigen Passiva, Leasingverbindlichkeiten, Rückstellungen, Steuerverbindlichkeiten aus laufenden und latenten Steuern und langfristigen Verbindlichkeiten

Die Summe der Aktiva erhöhte sich zum 30. Juni 2019 um 53 Mio € (oder 0%) im Vergleich zum Jahresende 2018.

Die Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten verringerten sich um 503 Mio €. Die Verringerung ist hauptsächlich auf die Zahlung der Dividende in Höhe von 274 Mio €, die in der Hauptversammlung am 5. Juni 2019 bestätigt wurde, zurückzuführen, sowie auf Nettosteuerzahlungen in Höhe von 190 Mio € und Nettoneuinvestments in Geldmarktfonds, Staatsanleihen und Seed Investments in Höhe von 305 Mio €. Diese Verringerung ist teilweise aufgehoben durch die sonstigen Nettozahlungsbewegungen in Höhe von 266 Mio €. Die Erhöhung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 406 Mio € bezieht sich hauptsächlich auf Nettoneuinvestments in Geldmarktfonds, Staatsanleihen und Seed Investments in Höhe von 305 Mio € und Marktwertanpassungen bei Garantiefonds und Investmentverträgen in Höhe von 101 Mio €. Die sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich um 39 Mio €, was hauptsächlich auf Vermögenswerte aus Nutzungsrechten in Höhe von 192 Mio €, die auf die Einführung von IFRS 16 zurückzuführen sind, entfällt, sowie eine Erhöhung der nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 25 Mio € und ein Rückgang in sonstigen Forderungen in Höhe 189 Mio €.

Die Summe der Verbindlichkeiten erhöhte sich zum 30. Juni 2019 um 23 Mio € (oder 1%) im Vergleich zum Jahresende 2018. Die Erhöhung war in erster Linie auf die Einführung von IFRS 16 und eine dadurch bedingte Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 205 Mio € zurückzuführen und die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Garantiefonds und Investmentverträgen in Höhe von 101 Mio €, verringert durch einen Rückgang in den Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 141 Mio € und eine Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 183 Mio €.

Eigenkapital

Das Eigenkapital belief sich zum 30. Juni 2019 auf insgesamt 6.463 Mio €, gegenüber 6.539 Mio € zum 31. Dezember 2018. Die Reduzierung von 76 Mio € ist hauptsächlich durch die Dividendenzahlung in Höhe von 274 Mio €, die in der Hauptversammlung am 5. Juni 2019 bestätigt wurde, und den Nettogewinn nach Steuern in Höhe von 214 Mio € für das erste Halbjahr 2019 bedingt.

Aufsichtsrechtliches Eigenkapital

Unser hartes Kernkapital gemäß CRR/CRD 4 (Vollumsetzung) per 30. Juni 2019 erhöhte sich um 40 Mio € auf 2.724 Mio €. Dies war in erster Linie durch die Erfassung von Gewinnen aus der zweiten Jahreshälfte 2018, ohne die an unsere Aktionäre gezahlten Dividenden, bedingt. Die risikogewichteten Aktiva (RWA) gemäß CRR/CRD 4 beliefen sich zum 30. Juni 2019 auf 9.174 Mio € – ein Rückgang um 68 Mio € im Vergleich zu den 9.242 Mio € zum Ende des Jahres 2018. Die harte Kernkapitalquote gemäß CRR/CRD 4 betrug zum 30. Juni 2019 29,7%, verglichen mit 29,0% zum Jahresende 2018 (wie in nachfolgender Tabelle aufgeführt). Wir erfüllen damit die aufsichtsrechtlichen Gesamtkapitalanforderungen.

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	30.6.2019 CRR / CRD4	31.12.2018 CRR / CRD4
Regulatorisches Kapital:		
Hartes Kernkapital (CET1)	2.724	2.684
Kernkapital (CET1 + AT1)	2.724	2.684
Tier-2-Kapital	0	0
Regulatorisches Kapital insgesamt	2.724	2.684
Risikogewichtete Aktiva:		
Kreditrisiko	5.109	5.283
Kreditrisikobezogene Bewertungsanpassung (CVA)	0	1
Marktrisiko	4.065	3.958
Operationelles Risiko ¹	0	0
Risikogewichtete Aktiva insgesamt	9.174	9.242
Gesamtkapitalquote (in %)²	29,7	29,0
Harte Kernkapitalquote (in %)²	29,7	29,0

¹ Da für den DWS Konzern die Vorschriften für CRR-Wertpapierfirmen gelten, müssen die risikogewichteten Aktiva für operationelle Risiken nicht ausgewiesen werden.

² Die DWS hat aktuell nur hartes Kernkapital.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Überleitung des Eigenkapitals nach IFRS zum Aufsichtsrechtlichen Eigenkapital per 30. Juni 2019:

in Mio €	30.6.2019 CRR / CRD4	31.12.2018 CRR / CRD4
DWS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital nach IFRS, aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis	6.360	6.446
Eliminierung des Jahresüberschusses, nach Anrechnung der Zwischengewinne	-226	-367
Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte (abzüglich der damit verbundenen latenten Steuerverbindlichkeiten)	-3.383	-3.367
Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvträge	-6	-5
Umsichtige Bewertung	-10	-14
Leistungsorientierte Vorsorgeplanvermögen	-11	-11
Aufsichtsrechtliches Kapital	2.724	2.684

Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin

In der ersten Jahreshälfte 2019 erfolgten keine Änderungen der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin im Vergleich zum 31. Dezember 2018.

Aufsichtsrat

Die Hauptversammlung am 5. Juni 2019 wählte für eine Amtszeit von 4 Jahren in den Aufsichtsrat:

- Annabelle Bexiga, Gründungspartnerin, selbstständig, bei Bay Harbour Consulting;
- Richard I. Morris, Jr.¹, Non-Executive Director und Berater von Gesellschaften wie Merian Global Investors and Söderberg & Partners AB, TA Associates oder Jupiter Fund Management plc.

Darüber hinaus legte Frau Sylvie Matherat mit Wirkung zum 10. Juli 2019 ihr Amt als Aktionärsvertreterin im Aufsichtsrat nieder.

¹ Richard I. Morris, Jr. war bereits am 18. Oktober 2018 vom zuständigen Gericht in Frankfurt am Main als Mitglied des Aufsichtsrats bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 2019 ernannt worden.

Unsere Strategie

Wir bei der DWS streben eine nachhaltige Wertschöpfung für unsere weltweiten Kunden an, indem wir die besten Anlagelösungen für das volle Spektrum der Anlageklassen liefern. Hierzu bauen wir auf fundiertes Research, neueste Methoden des Risikomanagements und innovative Technologien.

Im März 2018 wurde die DWS als Vermögensverwalter an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet, was uns eine eigenständigere operative Tätigkeit ermöglicht. Wir nutzen die neu gewonnene Autonomie, um unsere strategische Agenda kontinuierlich zu überprüfen und klare Prioritäten festzulegen. Dabei haben wir uns das Ziel gesetzt, unser diversifiziertes Geschäftsmodell, das auf den drei starken Säulen Active, Passive und Alternative Investments basiert, beizubehalten und zukunftssicher zu machen.

Wir haben klare Wachstumsprioritäten festgelegt, um unsere Wettbewerbsposition zu stärken und organisch zu wachsen.

- Innovation und Investment-Exzellenz: Unser Augenmerk gilt zukünftig innovativen Produkten und Dienstleistungen auf unserer gesamten Plattform, mit denen wir uns von unseren Wettbewerbern am Markt abheben.
 - Active: Wir wollen uns besonders auf systematische und quantitative Strategien sowie unser Multi-Asset-Angebot und unsere Palette von anlageübergreifenden Lösungen konzentrieren.
 - Passive: Wir streben eine Ausweitung unseres Angebots an spezialisierten ETFs an (beispielsweise thematische ETFs).
 - Alternative Investments: Wir beabsichtigen eine Ausweitung unsers Alternatives-Angebots (beispielsweise in den Bereichen Alternative Credit, Real Asset Debt).
 - Darüber hinaus möchten wir uns weiterhin auf die Verbesserung der Performance unserer Fonds konzentrieren.
- Nachhaltigkeit: Wir gehen davon aus, dass Nachhaltigkeit und nachhaltige Investments in den kommenden Jahren die treibende Kraft hinter erfolgreichem Asset Management werden. Zu dieser Erkenntnis sind wir nicht nur als verantwortungsvolle Vermögensverwalter gekommen, sondern sehen diese Entwicklung auch deutlich im Anlageverhalten unseres weltweiten Kundenstamms. Bei der Nachfrage nach ESG-Anlageprodukten ist eine signifikante Zunahme zu verzeichnen und wir sind überzeugt, dass sich dieser Trend fortsetzen wird. Wir haben über 20 Jahre Erfahrung mit nachhaltigen Investmentprodukten, auf denen wir aufbauen möchten, um Nachhaltigkeit zu einem Kernelement unserer treuhänderischen Tätigkeiten zu machen.
- Digitalisierung: Neue Technologien eröffnen Vermögensverwaltern neue Möglichkeiten, das Investmentmanagement zu revolutionieren und eine höhere Automatisierung zu erreichen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Anstrengungen zum Ausbau der digitalen Kapazitäten zu intensivieren. Insbesondere sind wir bestrebt, in digitale Technologien zu investieren und unsere „Robo“-Beratungsplattform für eine verbesserte Kundenreichweite auszubauen.
- Strategische Allianzen: Wir haben die Absicht, durch die Stärkung und Ausweitung unserer strategischen Allianzen unsere Vertriebsmöglichkeiten auszubauen.

Gleichzeitig haben wir uns der Steigerung unserer Effizienz verschrieben. Dazu richten wir unser Augenmerk konsequent auf Kostensenkungen und Investitionen in Plattformkonsolidierung, Datenmanagement und Prozessdigitalisierung.

Finanzziele

Aus unseren strategischen Prioritäten ergeben sich schließlich unsere mittelfristigen Finanzziele:

- Die starke und skalierbare operative Plattform soll gemeinsam mit Kosteneffizienzinitiativen mittelfristig für eine Senkung unserer bereinigten Aufwand-Ertrag-Relation auf unter 65% sorgen.
- Länderübergreifende Vertriebskanäle für Privat- und institutionelle Kunden dürften uns dabei unterstützen, unsere mittelfristige Zielsetzung von Nettozuflüssen von durchschnittlich 3 bis 5% pro Jahr zu erreichen.
- Auf diese Weise wollen wir in der Lage sein, Shareholder Value über eine angestrebte Dividendenausschüttungsquote von 65 bis 75% (des Jahresüberschusses nach IFRS) zu erzielen.

Fortschritte bei der Strategieumsetzung

In der ersten Jahreshälfte konnten wir große Fortschritte bei der Umsetzung unserer strategischen Wachstumsprioritäten erzielen:

- Wir haben Änderungen an unserer Organisationsstruktur vorgenommen, um unsere Positionierung zu verbessern und unsere regionale Managementstruktur zu stärken.
- Es ist uns gelungen, im zweiten Quartal in Folge weitere Nettozuflüsse zu erzielen. Hauptgrund dafür war die anhaltende Dynamik in unseren anvisierten Wachstumfeldern Passive und Alternatives. ETPs (Exchange Traded Funds und Commodities) trugen stark zum gesamten passiven Geschäft bei und erreichten im zweiten Quartal einen Marktanteil von 18 Prozent an den europäischen Nettomittelflüssen.
- Über unsere Plattform für börsengehandelte Indexfonds, Xtrackers, wurden der bislang größte ESG-Aktien-ETF in den USA sowie zwei neue thematische Aktien-ETFs aufgelegt, die in Unternehmen investieren, die eng mit den Themen Mobilität der Zukunft und künstliche Intelligenz im Zusammenhang stehen.
- Wir haben eng mit der Postbank an einer ersten gemeinsamen großen Vertriebskampagne für Nachhaltigkeitsfonds zusammen gearbeitet und einen neuen ESG Global Emerging Markets Equities Fund aufgelegt.
- Wir haben mit dem digitalen Vermögensverwalter Neo erfolgreich die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens vereinbart.

Zudem haben wir uns im ersten Halbjahr weiterhin strikt auf die Kosteneffizienz ausgerichtet und unsere Kosteninitiativen vorangetrieben, indem wir in der ersten Jahreshälfte 2019 weitere Möglichkeiten zur Kostensenkung in Höhe von rund 85 Mio € identifizierten. Die Neuverhandlung unserer Lieferantenverträge und weitere organisatorische Konsolidierungsmaßnahmen waren wichtige Katalysatoren für die Kostensenkung. Darüber hinaus haben wir Fortschritte bei der Effizienzsteigerung und der Konzentration auf unsere Kerngeschäfte erzielt und haben uns mit Alma Capital über die Übernahme des Hedge-Fonds-OGAW-Geschäfts der DWS geeinigt.

Prognosebericht

Die Finanzpläne des DWS Konzerns werden unter Verwendung des von DB Research bereitgestellten wirtschaftlichen Ausblicks entwickelt, der im Folgenden ausführlicher beschrieben wird.

Die Weltwirtschaft

Aussichten für die Weltwirtschaft

Wirtschaftswachstum (in %) ¹	2019 ²	2018	Haupttreiber
Weltwirtschaft			
BIP	3,2	3,8	Die Weltwirtschaft dürfte 2019 weiterhin expandieren, aber langsamer als 2018, vor allem aufgrund einer Abflachung des Wachstums in den USA und eines langsameren Wachstums in China und Europa. Während die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den meisten Ländern nach wie vor solide sind, gibt es mehrere Hindernisse für das Wachstum, insbesondere die Verlangsamung des Welthandels. Die großen Zentralbanken sollen die politischen Maßnahmen erleichtern, die dazu beitragen sollen, eine weitere Verlangsamung des globalen Wachstums zu vermeiden.
Inflation	3,0	3,3	
Davon:			
Industrieländer			
BIP	1,7	2,2	Im Jahr 2019 werden die Industrieländer ein gemischtes Bild abgeben. Während die USA weiterhin über dem Marktniveau wachsen sollten, verliert Europa an Wachstum. Es besteht die Gefahr, dass sich die Exportschwäche trotz unterstützender Geld- und Fiskalpolitik auf die Binnenwirtschaft auswirkt. Die durch die anhaltenden Handelsspannungen verursachten Unsicherheiten dürften die integrierten Wertschöpfungsketten vieler Industrieländer zunehmend belasten. Darüber hinaus könnte die strukturelle Wachstumsschwäche in mehreren Ländern des Euroraums zu weiteren politischen Spannungen führen.
Inflation	1,4	2,0	
Schwellenländer			
BIP	4,3	4,9	Die Schwellenländer dürften weiter kräftig wachsen. Ein sanfterer geldpolitischer Kurs der Zentralbanken zur Aufrechterhaltung des Wachstums verheißt ein gutes Zeichen für das Wachstum im Jahr 2019.
Inflation	4,0	4,1	
Eurozone			
BIP	1,1	1,9	Das Wirtschaftswachstum im Euroraum erhält in einigen großen Mitgliedsstaaten wie Italien und Frankreich zusätzliche Impulse von der Staatsseite. Diese positiven Effekte könnten teilweise durch Sondereffekte kompensiert werden, wie z.B. die Unsicherheiten durch die Brexit-Verhandlungen, die Konjunkturschwäche Italiens und die Abschwächung der deutschen Industrie. Externer Gegenwind könnte die Konjunkturaussichten für den Euroraum weiter belasten.
Inflation	1,2	1,8	
Davon:			
Deutschland			
BIP	0,7	1,4	Die deutsche Wirtschaft ist weiterhin negativ von der Abschwächung des Welthandels betroffen. Verstärkt wird dieser Effekt durch eine Verlangsamung der weltweiten Automobilnachfrage oder möglichen Zölle auf europäische Pkw-Exporte in die USA angesichts der Dominanz der Automobilindustrie im deutschen Export. Der starke Arbeitsmarkt, solide Lohnerhöhungen und ein struktureller Nachfrageüberhang auf dem Wohnungsmarkt verbunden mit nach wie vor extrem niedrigen Zinsen deuten darauf hin, dass der Inlandsanteil der Wirtschaft weiter wachsen wird.
Inflation	1,6	1,9	
USA			
BIP	2,4	2,9	Die US-Wirtschaft wird sich voraussichtlich verlangsamen, sollte aber über dem Trend wachsen. Das Wirtschaftswachstum sollte durch einen starken Inlandsverbrauch und Investitionen unterstützt werden. Steuersenkungen und Steuerausgaben sollten als Rückenwind wirken, könnten aber im Laufe des Jahres nachlassen. Die Eskalation von Handelsstreitigkeiten, die zu höheren Zöllen führt, stellt nach wie vor ein erhebliches Abwärtsrisiko dar. Aufgrund dieser weniger positiven Aussichten erwarten wir, dass die US-Notenbank ihre Leitzinsen im Jahr 2019 senken wird.
Inflation	1,5	2,4	
Japan			
BIP	0,5	0,8	Die japanische Wirtschaft wird vermutlich negativ durch eine weitere Verringerung der Kapitalausgaben und einen anhaltenden Abwärtstrend des Investitionswachstums sowie die Erhöhung von Konsumsteuern beeinflusst. Diese negativen Auswirkungen dürften teilweise durch höhere öffentliche Ausgaben ausgeglichen werden.
Inflation	0,4	1,0	
Asien³			
BIP	5,6	6,2	Auch die asiatischen Volkswirtschaften dürften an Wachstumsdynamik verlieren, bleiben aber weiterhin das Power-house des Wirtschaftswachstums. Wenn die Handelsverhandlungen zwischen den USA und China erfolgreich verlaufen, könnte die Region wieder an Stärke gewinnen.
Inflation	2,4	2,6	
Davon:			
China			
BIP	6,2	6,6	Die chinesische Wirtschaft wird durch das langsamere Wachstum des Immobilienmarktes, die Einführung von US-Zöllen sowie die allgemeinen Handelsspannungen negativ beeinflusst. Die negativen Auswirkungen sollten durch erwartete Steuersenkungen, die Lockerung der Immobilienvorschriften und eine Erhöhung des Kreditangebots teilweise kompensiert werden.
Inflation	2,4	2,1	

¹ Jährliches reales BIP-Wachstum (in % im Vergleich zum Vorjahr). Quellen: Nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben.

² Quellen: Deutsche Bank Research.

³ Einschließlich China, Indien, Indonesien, Republik Korea und Taiwan, ohne Japan

Die Unsicherheit unserer globalen Prognose bleibt relativ hoch. Wesentliche Risiken sind der Brexit, die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Italien, die Proteste in Frankreich und eine weitere Eskalation des Handelskriegs, insbesondere zwischen China und den USA. Mit der Fristverlängerung für den Brexit verlängert sich auch die Unsicherheit am Markt bis in die zweite Jahreshälfte 2019. Ein ungeordneter Brexit ist wahrscheinlicher geworden und könnte dann die bereits jetzt unsicheren wirtschaftlichen Aussichten in Großbritannien und Europa verschlechtern und das Wachstum hemmen. In Kontinentaleuropa könnten die Konfrontation zwischen Italien und der Europäischen Kommission oder eine erneute Eskalation der „Gelbwesten“-Bewegung in Frankreich die Volatilität erhöhen und das Wachstum in der Eurozone belasten. Wird kein Handelsabkommen zwischen den USA und China erreicht, könnten zusätzliche Zölle für die Automobilbranche sowie auf die verbleibenden Importe aus China oder eine Ausweitung der Konflikte über den Handel hinaus das Wachstum deutlich dämpfen.

Die Vermögensverwaltungsbranche

Wir gehen davon aus, dass das verwaltete Vermögen der globalen Vermögensverwaltungsbranche mittelfristig weiter wachsen wird. Der Wohlstand in Schwellenländern nimmt weiter zu. Dies bietet Vermögensverwaltern neue Möglichkeiten, da lokale Investoren ihren Anlagehorizont auf globale Märkte ausdehnen. In Industrieländern führen niedrige Zinssätze zu einer Verlagerung von nicht verwalteten Vermögenswerten wie Geld- und Einlagenkonten zu verwalteten Portfolios. Neue digitale Technologien wie „Robo-Advisory“ verbessern Vertriebsmöglichkeiten durch den Online-Zugang für Investoren, während dank der breiteren Einführung von künstlicher Intelligenz das Produktangebot erweitert und die Performance optimiert wird. Vermögensverwalter spielen eine immer größere Rolle bei der Bereitstellung von Kapital für die Wirtschaft. Dabei profitieren sie von der Einschränkung der Kreditinstitute durch regulatorische und Kapitalbeschränkungen sowie der verringerten Fähigkeit nationaler Regierungen, Infrastrukturprojekte zu finanzieren. Der Druck auf Gebühren und Kosten wird jedoch in einem Umfeld verschärften Wettbewerbs sowie wachsender regulatorischer und Compliance-Anforderungen anhalten.

Der DWS Konzern

Wir erwarten zum Jahresende 2019 ein höheres verwaltetes Vermögen als zum Ende des Jahres 2018. Es wird davon ausgegangen, dass das Nettomittelaufkommen positiv sein wird. Treiber sind passive Produkte, alternative Anlagen und Vertriebspartnerschaften. Zusammengenommen werden sie uns unserer Zielsetzung, das für die Branche in 2019 erwartete Mittelaufkommen von voraussichtlich 2 bis 3% zu übertreffen, ein Stück näher bringen.

Wir sind zwar in Bezug auf die Aktienmärkte vorsichtig optimistisch, wollen jedoch auch unsere Geschäftstätigkeit gegen die womöglich anhaltende Volatilität und ein unter Umständen schwieriges Marktumfeld absichern. Aus diesem Grund werden wir unsere Zielsetzung für die bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation priorisieren, um sicherzustellen, dass wir einen möglichst hohen Shareholder Value erzielen, und zwar unabhängig von dem Umfeld, in dem wir tätig sind.

Wir gehen davon aus, dass die Erträge für 2019 im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr bleiben. Wir erwarten außerdem, dass die adjustierten Managementgebühren im Vergleich zu 2018 im Wesentlichen unverändert bleiben. Unterstützend auf die Managementgebühren wird sich das erwartete Wachstum des verwalteten Vermögens in 2019 auswirken. Dem gegenüber stehen jedoch geringere Margen, ein niedrigeres verwaltetes Vermögen zu Jahresbeginn 2019 aufgrund der Nettomittelabflüsse in 2018 sowie die Kurseinbrüche im vierten Quartal. Die Performance- und Transaktionsgebühren dürften wegen einer im zweiten Quartal 2019 erfassten und nicht wiederkehrenden Performancegebühr für alternative Anlagen höher als im Jahr 2018 liegen. Allerdings verursacht diese Performancegebühr auch nicht wiederkehrende Personalkosten, die einen Einfluss auf die adjustierten Gesamtkosten haben werden. Als Ergebnis erwarten wir die bereinigten Kosten, abweichend von unserer Prognose im Geschäftsbericht 2018, nunmehr im Wesentlichen unverändert.

Trotzdem liegen wir im Plan unser mittelfristiges Sparziel von 150 Mio € bis zum Jahresende 2019 zu erreichen. Dies wird dazu beitragen, unsere bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation unter die von 2018 zu senken und das Ziel von rund 70% bis zum Jahresende 2019 zu erreichen. Auch das bereinigte Ergebnis vor Steuern 2019 wird voraussichtlich höher als 2018 ausfallen.

Mittelfristig dürfte das verwaltete Vermögen der globalen Vermögensverwaltungsbranche zunehmen. Grund hierfür sind hohe erwartete Nettomittelzuflüsse bei passiven Strategien, alternativen Anlagen und Multi-Asset-Lösungen, da die Kunden zunehmend kosteneffiziente, transparente und ergebnisorientierte Produkte verlangen. Aufgrund unseres umfangreichen Produktangebotes im Investmentbereich sind wir gut positioniert, um vom Wachstumstrend der Branche zu profitieren und Marktanteile zu gewinnen, unterstützt auch durch unsere große Vertriebsreichweite und gute digitale Aufstellung. Aber auch Branchenherausforderungen wie Margendruck, steigende Regulierungskosten und zunehmender Wettbewerbsdruck dürften anhalten. Angesichts dieser Herausforderungen wollen wir uns auf innovative Produkte und Dienstleistungen konzentrieren, bei denen wir uns differenzieren, Kunden im Marktumfeld der späten Zyklusphase bestmöglich betreuen und gleichzeitig eine disziplinierte Kostenbasis aufrechterhalten können.

Risiken und Chancen

Die Risiken und Chancen, deren Eintreten wir über einen Zeitraum von einem Jahr für wahrscheinlich halten, sind in unserem Prognosebericht berücksichtigt. Der folgende Abschnitt konzentriert sich auf bestimmte zukünftige Trends oder Ereignisse, die gegenüber den im Ausblick reflektierten Erwartungen Verschlechterungen oder Verbesserungen darstellen könnten.

Risiken

Sollten sich die gesamtwirtschaftliche Lage, die Marktbedingungen und die Wachstumsperspektiven gegenüber den Erwartungen in unserem Prognosebericht verschlechtern, könnte sich dies nachteilig auf unsere Geschäftstätigkeit, Betriebsergebnisse oder strategischen Pläne auswirken.

Die weiter bestehenden erhöhten politischen Unsicherheiten weltweit, protektionistische und handelsbeschränkende Maßnahmen und die Entscheidung des Vereinigten Königreichs, aus der Europäischen Union auszutreten, könnten nicht vorhersehbare Folgen für die Wirtschaft, die Marktvolatilität und das Anlegervertrauen haben. Das wiederum könnte zu einem rückläufigen Geschäft führen und unsere Erträge und Gewinne sowie die Umsetzung unserer strategischen Pläne nachteilig beeinflussen.

Unvorteilhafte Marktbedingungen, ungünstige Preise und Volatilität sowie eine zurückhaltende Stimmung unter Anlegern und Kunden können in der Zukunft unsere Erträge und Gewinne sowie die rechtzeitige und vollständige Erreichung unserer strategischen Ziele erheblich beeinträchtigen. Darüber hinaus können sich Änderungen des Zinsumfelds auf unsere Fixed-Income-Strategien sowie auf den Marktwert von Garantien in Produkten, die wir verkauft haben, auswirken. Diese Änderungen des Marktwerts der Garantien werden in sonstigen Erträgen erfasst.

Die als Reaktion auf die Schwächen in der Finanzbranche eingeführten oder vorgeschlagenen Reformen und die erweiterten aufsichtsrechtlichen Überprüfungen werden für uns zu materiellen Kosten führen und können erhebliche Unsicherheiten nach sich ziehen. Sie könnten ferner nachteilige Folgen für unsere Geschäftspläne und die erfolgreiche Durchführung unserer strategischen Pläne haben. Die Änderungen, die zu höheren Kapitalanforderungen führen, könnten unser Geschäftsmodell, unsere Finanzlage und unser Geschäftsergebnis sowie das allgemeine Wettbewerbsumfeld maßgeblich beeinflussen. Darüber hinaus können Untersuchungen von Regulierungsbehörden potentiell negative Auswirkungen auf unsere finanzielle Performance haben.

Die Digitalisierung bietet Markteintrittsmöglichkeiten für neue Wettbewerber und wir erwarten, dass unsere Geschäftsfelder einen erhöhten Bedarf an Investitionen in digitale Produkt- und Prozessressourcen haben werden, um das Risiko eines potenziellen Verlusts von Marktanteilen zu verringern. Mit zunehmender Digitalisierung können Cyberangriffe außerdem zu Datenverlust oder Technologieversagen, Sicherheitsverstößen, zu unerlaubtem Zugriff auf, Verlust oder Zerstörung von Daten oder der Nichtverfügbarkeit von Diensten führen. Jedes dieser Ereignisse könnte uns in einen Rechtsstreit verwickeln oder dazu führen, dass wir einen finanziellen Verlust, eine Störung unserer Geschäftstätigkeit, eine Haftung gegenüber unseren Kunden, behördliche Eingriffe oder Reputationsschäden erleiden.

Wenn wir unsere Strategie nicht erfolgreich umsetzen können, was auch den zuvor genannten Faktoren unterliegt, können wir unsere finanziellen Ziele möglicherweise nicht erreichen oder gar Verluste, eine geringe Rentabilität oder eine Erosion unserer Kapitalbasis und unserer finanziellen Situation verursachen. Die operativen Ergebnisse und der Aktienkurs können erheblich und nachteilig beeinflusst werden.

Obwohl wir beträchtliche Ressourcen im Hinblick auf unsere Risikomanagementrichtlinien, -verfahren und -methoden zur Verfügung gestellt haben, einschließlich in Bezug auf nicht-finanzielle, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken, sind diese möglicherweise nicht in vollem Umfang wirksam, um unsere Risikopositionen in allen wirtschaftlichen Marktumfeldern oder gegenüber allen Risikoarten, einschließlich Risiken, die wir nicht erkennen oder antizipieren, zu mindern.

Weitere Details zu Methoden und Ansätzen zum Risikomanagement befinden sich im Risikobericht.

Chancen

Veränderte Marktbedingungen und Investorenbedürfnisse haben dem DWS Konzern und der Vermögensverwaltungsbranche erhebliche Chancen eröffnet. Der zukünftige Vermögenszuwachs wird voraussichtlich durch den raschen Anstieg des

Privatvermögens in den Entwicklungsländern sowie durch Pensionsfonds, Staatsfonds, beitragsorientierte Pensionspläne und Versicherungsunternehmen getrieben.

Unsere Strategie ist geprägt von mehreren wichtigen Entwicklungen in der Vermögensverwaltungsbranche, die alle direkt und indirekt zu diesem erwarteten Wachstum beitragen:

- Vermögensverwalter spielen eine immer größere Rolle bei der Bereitstellung von Kapital für die Wirtschaft. Dabei profitieren sie von der Einschränkung der Kreditinstitute durch Regulatorik und Kapitalbeschränkungen sowie der verringerten Fähigkeit nationaler Regierungen, Infrastrukturprojekte zu finanzieren.
- Niedrige Zinssätze führen zu einer Verlagerung von nicht verwalteten Vermögenswerten (wie Geld- und Einlagenkonten) zu verwalteten Portfolios.
- Vermögensverwalter entwickeln neue digitale Vertriebsmöglichkeiten, um insbesondere jüngeren Kunden den Zugang zu Retail- und Direct-to-Consumer-Kanälen, wie zum Beispiel „Robo-Advisory“, zu ermöglichen.
- Starkes Wachstum bei ergebnisorientierten Produkten wie Multi-Asset-Lösungen wird durch eine Kombination aus demografischen Entwicklungen (die „Baby-Boom“-Generation verlangt immer ausgefeiltere Vorsorgelösungen) und dem Wechsel von leistungsorientierten zu beitragsorientierten Vorsorgeplänen getrieben.
- Regulatorische Veränderungen stimulieren die Nachfrage nach mehr Transparenz und Wahlmöglichkeiten für den Endverbraucher.
- Die Nachfrage nach nachhaltigen Anlagen im Bereich ESG (Environmental, Social and Governance) führt zu einer höheren Abdeckung durch Analysten, einem verbesserten Risikomanagement und einer umfangreichen Produktentwicklung.

Unser mittelfristiger Geschäftsplan sieht eine Erhöhung unserer Seed und Co-Investments vor, um unsere Aktivitäten noch enger an den Interessen der Kunden auszurichten. Obwohl wir in der Vermögensverwaltungsbranche weiterhin Konsolidierungsbedarf sehen, sind wir in Bezug auf die Produktkompetenz und geografische Reichweite bereits ausreichend diversifiziert. Daher beabsichtigen wir, Wachstumskapital im Bereich Fusionen und Akquisitionen (englisch M&A) nur sehr diszipliniert einzusetzen. Dementsprechend werden wir weiterhin den Markt beobachten, um Möglichkeiten für Zukäufe für ein gezieltes Wachstum in wichtigen Bereichen zu identifizieren, zum Beispiel zur Ergänzung unserer Produktpalette und Plattformkompetenz. Zudem werden wir die in der Branche vorherrschenden Konsolidierungsmöglichkeiten eruieren, um unsere Marktpositionen in wichtigen Wachstumsbereichen zu festigen oder Zugang zu weiteren Vertriebskanälen zu gewinnen. Jede Aktivität im Bereich M&A wird neben der Erfüllung strategischer Ziele und einem geringen Umsetzungsrisiko auch an finanziellen Kriterien wie einer attraktiven Kapitalrendite und Ertragssteigerung gemessen.

Gesamtbewertung

Wir sind der Ansicht, dass wir gut aufgestellt sind, um die Herausforderungen der Branche anzugehen und Chancen in der Vermögensverwaltungsbranche zu ergreifen. Wie oben dargestellt, haben sich durch veränderte Marktbedingungen und Investorenbedürfnisse des DWS Konzerns und der Vermögensverwaltungsbranche erhebliche Chancen eröffnet. Dennoch müssen Risiken kontinuierlich überwacht werden.

Risikobericht

Risiken des DWS Konzerns

Wir sind aufgrund unserer Geschäftstätigkeit fortwährend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zu diesen Risiken gehören das nicht finanzielle Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, strategische Risiko und Liquiditätsrisiko. Das Unternehmensrisikoprofil wird durch verschiedene externe und interne Faktoren beeinflusst. Ein wichtiger Einflussfaktor ist das treuhänderische Risiko. Als Vermögensverwalter haben unsere treuhänderischen Pflichten oberste Priorität, um sicherzustellen, dass die Interessen unserer Kunden an erster Stelle stehen. Dies erreichen wir durch die Risikosteuerung der im Auftrag unserer Kunden verwalteten Anlageportfolien, und durch die Einhaltung von regulatorischen Anforderungen und vertraglichen Verpflichtungen.

In diesem Zusammenhang bestehen zwei zentrale Grundsätze, die wir bei der Risikosteuerung beachten: Jeder Mitarbeiter muss Risiken steuern und sicherstellen, dass wir im besten Interesse unserer Kunden und unseres Unternehmens handeln. Außerdem besteht eine strikte Aufgabentrennung, die ein Kontrollumfeld ermöglicht, mit dem unser Geschäft, unsere Kunden und unsere Aktionäre geschützt werden.

Zusammenfassende Risikobewertung

Zu den wesentlichen Unternehmensrisikokategorien zählen: 1) nicht finanzielle Risiken (NFRs), die das Reputationsrisiko und das operationelle Risiko (mit den wichtigen Unterkategorien Compliance-, Informationssicherheits-, Technologie-, Transaktionsabwicklungs-, Vendoren- und Modellrisiko) beinhalten und 2) finanzielle Risiken wie das mit unseren Co-Investments, Seed Investments und Garantieprodukten verbundene Marktrisiko sowie das Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko und strategische Risiko. Die Identifizierung, Bewertung und Minderung der wichtigsten Risiken erfolgt über einen internen Steuerungsprozess und die Verwendung von Risikomanagementinstrumenten und -verfahren. Wir haben einen klar definierten Risikoappetit, und unser Ansatz zur Identifizierung und Folgenabschätzung soll sicherstellen, dass wir die Auswirkungen dieser Risiken auf unsere Finanzergebnisse, langfristigen strategischen Ziele und Reputation mindern.

Externe Faktoren außerhalb des Einflussbereichs der DWS können erhebliche Auswirkungen haben. Die politischen Unsicherheiten auf makroökonomischer Ebene, bestehen unverändert auf einem hohen Niveau. Diese Unsicherheiten werden unter anderem durch Protektionismus und erhöhte Spannungen im Hinblick auf Handels- und Zollverhandlungen in Kombination mit der Ungewissheit über die Entscheidung des Vereinigten Königreichs, die Europäische Union zu verlassen. Diese Faktoren können unvorhersehbare Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, die Märkte und das Anlegervertrauen haben, was zu einem Rückgang der Geschäftsniveaus führen und unsere Umsatzerlöse und Gewinne sowie die Umsetzung unserer strategischen Pläne beeinträchtigen könnte.

Im ersten Halbjahr 2019 blieben die Struktur unserer Risikoorganisation, das Rahmenwerk zur Steuerung von Risiken, der Risikoappetit und die Risikokapazität unverändert. Weitere Informationen sind im Risikobericht des Jahresabschlusses 2018 zu finden.

In den ersten sechs Monaten 2019 wurden keine wesentlichen Zwischenfälle identifiziert. Die Hauptfaktoren unseres Risikoprofils haben sich in Bezug auf die Themenbereiche und das inhärente Risiko nicht verändert.

Aktualisierung Risiko und Kapital – Übersicht

Wichtige Risikokennzahlen

Die DWS ist zur Einhaltung der für CRR-Wertpapierfirmen geltenden Kapitalanforderungen gemäß Artikel 95 und 98 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kapitaladäquanzverordnung, CRR) verpflichtet.

Darüber hinaus steuern wir unser Kapital so, dass die Höhe des aufsichtsrechtlichen Kapitals eingehalten werden, die in der Richtlinie 2013/36/EU (CRD 4) und der CRR festgelegt sind und von der zuständigen Behörde, der BaFin, vorgeschrieben werden, um die risikogewichteten Aktiva (RWA) für Kreditrisiken und Marktrisiken abzudecken. Da für uns die Vorschriften für CRR Wertpapierfirmen gelten, müssen RWA für operationelle Risiken nicht ermittelt werden.

Die harte Kernkapitalquote (CET 1) und die Metriken auf risikogewichtete Aktiva (RWA) sind Bestandteil unseres ganzheitlichen Risikomanagements über alle Risikoarten. Die Interne Kapitaladäquanzquote (Internal Capital Adequacy Ratio, ICA), der ökonomische Kapitalbedarf und die Netto-Liquiditätsposition unter Stress (Stressed Net Liquidity Position, SNLP) sind DWS-spezifische Risikometriken in Ergänzung zu den genannten regulatorischen Metriken.

Harte Kernkapitalquote		Risikogewichtete Aktiva	
30. Juni 2019	29,7%	30. Juni 2019	9.174 Mio €
31. Dezember 2018	29,0%	31. Dezember 2018	9.242 Mio €

Zum 30. Juni 2019 belief sich unser hartes Kernkapital auf 2.724 Mio € und lag damit um 40 Mio € (oder 1%) über dem harten Kernkapital zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 2.684 Mio €.

Aktualisierung zum Risikomanagement und zu den Hauptrisikotreibern

Nicht finanzielles Risiko

Das nicht finanzielle Risiko umfasst das operationelle Risiko und das Reputationsrisiko.

Im ersten Halbjahr 2019 gab es keine wesentlichen Änderungen im Hinblick auf die Struktur unserer Risikoorganisation, das Rahmenwerk zur Steuerung von Risiken, den Risikoappetit und die Risikokapazität bezüglich des nicht finanziellen Risikos.

Finanzielles Risiko

Marktrisiko

Im ersten Halbjahr 2019 gab es keine Änderungen der Prozesse zur Identifizierung, Messung, Minderung, Berichterstattung und Überwachung des Marktrisikos.

Außer den nachfolgend beschriebenen Aspekten gab es keine nennenswerten Veränderungen des Marktrisikos im Vergleich zum 31. Dezember 2018.

Co-Investments: Die Bewertung des Co-Investment Portfolios hat sich im ersten Halbjahr 2019 um 28 Mio € erhöht. Die Änderungen resultieren aus Kapitalbeteiligungen in Höhe von € 15 Mio sowie aus Bewertung zu Marktpreisen und Währungsveränderungen. Am 30. Juni 2019 beinhaltete das Portfolio auch € 82 Mio noch nicht investierte Verpflichtungen.

Garantieprodukte: Der garantierte Fehlbetrag ist insbesondere gegenüber Veränderungen der Zinskurven bei langfristigen Anleihen anfällig. Die Reduzierung der langfristigen Zinsraten im ersten Halbjahr 2019 führten folgerichtig zu einem Anstieg von 21 Mio € des Fehlbetrages. Dieser Anstieg ist weiterhin innerhalb der Sensitivitätsbänder, die im Jahresabschluss 2018 dargelegt wurden.

Kreditrisiko

Wichtigster Einflussfaktor für unser Kreditrisiko ist die Bonität der Drittinstitute, bei denen Tagesgeld und unter Umständen Termingeld (bis zu einem Jahr) platziert werden. Im ersten Halbjahr haben wir die Bonität der Drittinstitute weiterhin überwacht und, soweit erforderlich, Anpassungen der Limite durchgeführt. Angesichts des aktuellen Zinsumfeldes haben wir darüber hinaus Alternativen zu der Nutzung von Drittinstituten berücksichtigt. Das führte zu Anlagen in Staatsanleihen der USA und Staaten der Europäischen Union (€ 421 Mio) und Geldmarktfonds (€ 550 Mio) und einer entsprechend Verringerung des Kreditrisikos aus Anlagen bei Drittinstituten.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

in Mio €	Anhang	Jan. - Jun. 2019	Jan. - Jun. 2018
Provisionserträge Managementgebühren		1.556	1.578
Provisionsaufwand Managementgebühren		-510	-537
Provisionsüberschuss aus Managementgebühren	4	1.046	1.041
Provisionserträge Performance- und Transaktionsgebühren		77	48
Provisionsaufwand Performance- und Transaktionsgebühren		-0	-2
Provisionsüberschuss aus Performance- und Transaktionsgebühren	4	76	45
Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung insgesamt¹	4	1.122	1.086
Zinsen und ähnliche Erträge		13	7
Zinsaufwendungen		-9 ²	-5
Zinsüberschuss		5	2
Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen		58 ³	-0
Ergebnis aus nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen		21	22
Sonstige Erträge/Verluste (-)		-63 ³	26
Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge insgesamt		1.142	1.135
Personalaufwand ⁴		-440	-362
Sachaufwand und sonstiger Aufwand	5	-398 ⁵	-494
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	9	0	0
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt		-838	-856
Ergebnis vor Steuern		305	279
Ertragsteueraufwand	13	-90	-90
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)		214	189
Zurechenbar:			
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss		1	0
Den DWS-Aktionären		214	189

¹ Der Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung wird nun brutto ausgewiesen; in der Berichterstattung für 2018 wurde er jedoch noch netto ausgewiesen, da IFRS 15 nicht rückwirkend angewendet wurde.

² Beinhaltet Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 2 Mio € nach Einführung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019.

³ Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen wurde durch Bewertungsanpassungen aus Garantiefonds in Höhe von 66 Mio € belastet. Die sonstigen Erträge beinhalten Bewertungsanpassungen der Verbindlichkeiten aus Garantiefonds in Höhe von minus 66 Mio €. Der DWS Konzern hält keine Anteile an diesen Fonds.

⁴ Der Personalaufwand enthält Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 29 Mio € für das erste Halbjahr 2019 (9 Mio € für das erste Halbjahr 2018).

⁵ Der Konzern weist nach Einführung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 Abschreibungen auf Vermögenswerte aus Nutzungsrechten in Höhe von 11 Mio € aus. In 2018 wurden die entsprechenden Leasingaufwendungen im Wesentlichen unter Mietaufwendungen ausgewiesen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (nicht testiert)

in Mio €	Jan. - Jun. 2019	Jan. - Jun. 2018
In der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigter Gewinn/Verlust (-), nach Steuern	214	189
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen:		
Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden		
Neubewertungsgewinne/-verluste (-) in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, vor Steuern	-30	-5
Ertragsteuern auf Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	10	15
Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden oder werden können		
Anpassungen aus der Währungsumrechnung		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) der Periode, vor Steuern	18	164 ¹
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne (-)/Verluste, vor Steuern	0	0
Nach der Equitymethode bilanzierte Beteiligungen		
Gewinne/Verluste (-) der Periode, vor Steuern	0	2
Ertragsteuern auf Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden oder werden können	0	0
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen, nach Steuern	-2	176
Gesamtergebnis, nach Steuern	212	365
Zurechenbar:		
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	1	0
Den DWS-Aktionären	212	365

¹ Beinhaltet positive Wechselkursveränderungen, die teilweise mit anderen Eigenkapitaleffekten (siehe Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung) aus der Übertragung von Gesellschaften in den Konzern im ersten Halbjahr 2018 kompensiert werden.

Ergebnis je Stammaktie (nicht testiert)

	Jan. - Jun. 2019	Jan. - Jun. 2018
Ergebnis je Stammaktie:		
Unverwässert	1,07 €	0,95 €
Verwässert	1,07 €	0,95 €
Anzahl der Stammaktien (in Mio)	200	200

Konzernbilanz (nicht testiert)

in Mio €	Anhang	30.6.2019	31.12.2018
AKTIVA			
Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten	8	1.807	2.310
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	6, 7		
Handelsaktiva		1.327	1.226
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		0	5
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte		1.396	1.131
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Investmentverträge		557	512
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	6, 7	3.280	2.875
Nach der Equitymethode bilanzierte Beteiligungen		265	240
Forderungen aus Krediten zu fortgeführten Anschaffungskosten	8	7	2
Sachanlagen		4	5
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten		192	N/A
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	9	3.754	3.749
Sonstige Aktiva	8, 10	1.202	1.355
Steuerforderungen aus laufenden Steuern	13	12	64
Steuerforderungen aus latenten Steuern	13	118	95
Summe der Aktiva		10.641	10.694
PASSIVA			
Einlagen	8	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen	6, 7		
Handelsspassiva		9	9
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		108	91
Investmentverträge		557	512
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	6, 7	674	613
Sonstige kurzfristige Geldaufnahmen	8	86	112
Leasingverbindlichkeiten	8	205	N/A
Sonstige Passiva	8, 10	2.862	2.945
Rückstellungen	11	49	42
Steuerverbindlichkeiten aus laufenden Steuern	13	75	214
Steuerverbindlichkeiten aus latenten Steuern	13	225	227
Langfristige Verbindlichkeiten	8	3	3
Summe der Verbindlichkeiten		4.178	4.155
Stammaktien, ohne Nennwert, rechnerischer Nominalwert 1,00 €	12	200	200
Kapitalrücklage		3.465	3.472
Gewinnrücklagen		2.532	2.617
Kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung, nach Steuern		248	229
Den DWS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital		6.444	6.519
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		19	20
Eigenkapital insgesamt		6.463	6.539
Summe der Passiva		10.641	10.694

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (nicht testiert)

in Mio €	Den DWS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital / Nettovermögenswert									Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigenkapital/ Nettovermögenswert insgesamt
	Nettoinvestition der Deutsche Bank Gruppe	Stammaktien	Kapitalrücklage	Aktienbasierte Vergütung	Gewinnrücklagen	Kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen, nach Steuern ¹		Insgesamt	Insgesamt		
						Anpassung aus der Währungsumrechnung, nach Steuern	Unrealisiertes Ergebnis aus nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen				
Pro-forma Anfangsbestand zum 1. Januar 2018	333	200	3.358	25	2.428	-4	19	16	6.360	6	6.366
Effekt aus der Überleitung vom kombinierten zum konsolidierten Konzernabschluss ²	-333	0	0	0	0	0	0	0	-333	0	-333
Effekt aus der IFRS 9 Einführung, nach Steuern	0	0	0	0	-2	0	0	0	-2	0	-2
Gesamtergebnis, nach Steuern	0	0	0	0	189	164	2	166	355	0	355
Neubewertungsgewinne/-verluste (-) in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, nach Steuern	0	0	0	0	10	0	0	0	10	0	10
Nettoveränderung der aktienbasierten Vergütung in der Berichtsperiode, nach Steuern ³	0	0	0	78	0	0	0	0	78	0	78
Sonstige ⁴	0	0	0	0	-182	0	0	0	-182	6	-177
Bestand zum 30. Juni 2018	0	200	3.358	103	2.444	160	21	181	6.286	12	6.297
Bestand zum 31. Dezember 2018	0	200	3.358	114	2.617	210	19	229	6.519	20	6.539
Effekt aus der IFRS 16 Einführung, nach Steuern	0	0	0	0	-5	0	0	0	-5	0	-5
Bestand zum 1. Januar 2019	0	200	3.358	114	2.612	210	19	229	6.514	20	6.534
Gesamtergebnis, nach Steuern	0	0	0	0	214	18	0	18	232	0	233
Neubewertungsgewinne/-verluste (-) in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, nach Steuern	0	0	0	0	-20	0	0	0	-20	0	-20
Begebene Stammaktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Bardividende	0	0	0	0	-274	0	0	0	-274	0	-274
Nettoveränderung der aktienbasierten Vergütung in der Berichtsperiode, nach Steuern	0	0	0	-7	0	0	0	0	-7	0	-7
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-2
Bestand zum 30. Juni 2019	0	200	3.358	107	2.532	228	19	248	6.444	19	6.463

¹ Ohne Neubewertungsgewinne/-verluste in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, nach Steuern.

² Effekt aus der Anpassung der Einbringung von rechtlichen Einheiten und Aktiva in die DWS Gruppe zwischen dem kombinierten Ansatz und konsolidierten Ansatz.

³ Bisher angefallener Betrag, der aufgrund der Überleitung vom kombinierten auf den konsolidierten Abschluss erstmals ausgewiesen wird.

⁴ Die Position Sonstige umfasst im Wesentlichen Fremdwährungseffekte und andere Effekte aus der rechtlichen Übertragung von Gesellschaften in die DWS Gruppe in 2018. Positive Anpassungen aus der Währungsumrechnung sind in den Sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen.

Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)

Die Kapitalflussrechnung wird in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit mit Bezug auf die Geschäftstätigkeit des Asset Managements gegliedert. Die nachstehende Kapitalflussrechnung der DWS wird für den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode erstellt.

Der Cashflow aus **operativer Geschäftstätigkeit** umfasst im Wesentlichen Cashflows aus Provisionen von Kunden sowie aus Personalaufwand, Sachaufwand und sonstigem Aufwand. Darüber hinaus beinhaltet die operative Geschäftstätigkeit Cashflows aus sonstigen operativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für eigene Rechnung, die von der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgeschlossen sind. Cashflows aus erhaltenen Steuern, Zinsen und Dividenden werden in die operative Geschäftstätigkeit einbezogen.

Der Cashflow aus **Investitionstätigkeit** beinhaltet Cashflows aus dem Kauf, dem Verkauf und aus Fälligkeiten von konsolidierten und nicht konsolidierten Beteiligungen, nicht als Handelsbestand klassifizierten finanziellen Vermögenswerten, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Die Aktivitäten in Co- und Seed Investments werden unter der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Zum Cashflow aus **Finanzierungstätigkeit** zählen Transaktionen im Zusammenhang mit Eigenkapital und anderen Krediten, einschließlich langfristiger Finanzverbindlichkeiten und sonstiger kurzfristiger Geldaufnahmen.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** umfassen Barreserven und täglich fällige Sichteinlagen bei Kreditinstituten.

Im Rahmen der Umstellung vom kombinierten auf den konsolidierten Abschluss sowie zur Erhöhung der Transparenz wurde die Kapitalflussrechnung zum Jahresende 2018 an das Geschäftsmodell der Vermögensverwaltungsbranche angepasst. Die Änderungen beinhalten die Reklassifizierung von:

- Mittelzuflüssen aus Rückzahlungen von Forderungen aus Krediten zu fortgeführten Anschaffungskosten an Dritte in Höhe von 295 Mio € für den Zeitraum von Januar bis Juni 2018 aus der operativen Geschäftstätigkeit in die Investitionstätigkeit,
- Mittelabflüssen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, nicht als Handelsbestand klassifizierten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 177 Mio € für den Zeitraum von Januar bis Juni 2018 aus operativer Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit und
- Mittelabflüssen aus der Rückzahlung von sonstigen Geldaufnahmen in Höhe von 24 Mio € für den Zeitraum von Januar bis Juni 2018 aus der operativen Geschäftstätigkeit in die Finanzierungstätigkeit.

Die Mittelabflüsse aus Rückzahlungen von sonstigen Geldaufnahmen beinhalteten 3 Mio € aus Einlagen und 22 Mio € aus sonstigen kurzfristigen Geldaufnahmen.

in Mio €	Jan. - Jun. 2019	Jan. - Jun. 2018
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit:		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	214	189
Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit:		
Restrukturierungsaufwand	29	9
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten aus der Investitionstätigkeit	-9	0
Latente Steuern, netto	-10	90
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen (-)	35	18
Anteilige Verluste/Gewinne (-) aus nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen	-21	-22
Andere nicht zahlungswirksame Bewegungen	8	-2
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-), bereinigt um nicht liquiditätswirksamen Aufwand/Ertrag und sonstige Posten	248	282
Anpassungen aufgrund einer Nettoveränderung der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:		
Verzinsliche Termineinlagen bei Kreditinstituten	19	584 ¹
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	14
Sonstige Aktiva	225	-225
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen und Investmentverträge	45	-14
Sonstige Passiva	-208	370
Handelsaktiva und -passiva, positive und negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	-80	47
Sonstige, netto	-169	-370 ²
Nettocashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	82³	689
davon: Nettocashflow aus operativer Geschäftstätigkeit von Garantiefonds	-31	-2
Cashflow aus Investitionstätigkeit:		
Erlöse aus Verkauf von:		
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	437	0
Erwerb von:		
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	-696	-177
Nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen	-3	0
Zugang von immateriellen Vermögenswerten	-15	-28
Rückzahlungen von Forderungen aus Krediten zu fortgeführten Anschaffungskosten an Dritte	1	295 ⁴
Sonstige, netto	-0	12
Nettocashflow aus Investitionstätigkeit	-276	103
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:		
Gezahlte Bardividende an DWS-Aktionäre	-274	0
Sonstige Geldaufnahmen	0	0
Rückzahlung von sonstigen Geldaufnahmen	-21	-24
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten (Principal)	-8	N/A
Nettofinanzierungsposition vom/für den(-) Deutsche Bank Konzern	N/A	-643 ⁵
Nettoveränderung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-1	6
Nettocashflow aus Finanzierungstätigkeit	-304	-661
Nettoeffekt aus Wechselkursänderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	-10
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-484	121
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.186	2.547
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-484	121
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.701	2.668

in Mio €	Jan. - Jun. 2019	Jan. - Jun. 2018
Zusätzliche Cash Flow Informationen:		
Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet		
Gezahlte/erhaltene (-) Ertragsteuern, netto	190	-4
Gezahlte Zinsen	9 ⁶	5
Erhaltene Zinsen und Dividenden	14	26
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten		
Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten (ohne Termineinlagen) ⁷	1.701	2.668
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente insgesamt	1.701	2.668

¹ Im ersten Halbjahr 2018 wurden 584 Mio € Termineinlagen gekündigt, was den ausgewiesenen Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wesentlich erhöhte.

² Beinhaltet den Effekt aus der Überleitung vom kombinierten zum konsolidierten Konzernabschluss – siehe auch Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Fußnote 1

³ Der Nettocashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wurde durch Ertragsteuerzahlungen in Höhe von netto 190 Mio € beeinflusst. Im ersten Halbjahr 2018 gingen Ertragsteuerrückerstattungen in Höhe von netto 4 Mio € ein.

⁴ Die ausgewiesenen Rückzahlungen von Forderungen aus Krediten zu fortgeführten Anschaffungskosten an Dritte in Höhe von 295 Mio € sind auf eine Umgliederung von Krediten in Sichteinlagen bei Kreditinstituten zurückzuführen.

⁵ Die Mittelabflüsse von 643 Mio € entsprechen einer Zahlung aus Gewinnabführungen für das Geschäftsjahr 2017 an den DB Konzern. Der Gewinnabführungsvertrag wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 beendet.

⁶ Die gezahlten Zinsen in Höhe von 9 Mio € beinhalten auch die gezahlten Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten.

⁷ Die Bilanzposition „Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten“ in Höhe von 1.807 Mio € (30. Juni 2018: 2.852 Mio €) beinhaltet Termingelder in Höhe von 106 Mio € (30. Juni 2018: 184 Mio €), Guthaben bei Kreditinstituten von 1.701 Mio € (30. Juni 2018: 2.668 Mio €) und Barreserven von 0 Mio € (30. Juni 2018: 0 Mio €). Die Kapitalflussrechnung zeigt nur Barreserven und täglich fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

Konzernanhang (nicht testiert)

01 – Grundlage der Erstellung

Der beigefügte Halbjahreskonzernabschluss beinhaltet die DWS Group GmbH & Co. KGaA (DWS KGaA) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“/„DWS Konzern“).

Er ist – sofern nicht anders angegeben – in Euro, der Darstellungswährung des Konzerns, angegeben. Alle Angaben wurden auf die nächste Million gerundet. Aufgrund von Rundungen müssen die in diesem Dokument dargestellten Zahlen nicht genau mit den angegebenen Summen übereinstimmen und die Prozentsätze die absoluten Zahlen nicht immer genau wiedergeben. „N/A“ wird als „nicht anwendbar“ gelesen.

Der Halbjahreskonzernabschluss steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden. Die Anwendung der IFRS führt zu keinen Unterschieden zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom IASB veröffentlichten IFRS. Der Halbjahreskonzernabschluss umfasst den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2019 bis 30. Juni 2019 und den Vergleichszeitraum vom 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018 beziehungsweise 31. Dezember 2018.

Einige im Lagebericht enthaltene IFRS-Anhangangaben sind ein wesentlicher Bestandteil des Halbjahreskonzernabschlusses. So etwa die Ertragslage, die im „Überblick über die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage“ dargestellt ist. Die Darstellung dieser Informationen erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

Der Halbjahreskonzernabschluss des DWS Konzerns ist nicht testiert und beinhaltet ergänzende Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung, zur Bilanz und zu sonstigen Finanzinformationen. Er sollte in Verbindung mit dem testierten Konzernabschluss des DWS Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 gelesen werden, der nach denselben Rechnungslegungsgrundsätzen und wesentlichen rechnungslegungsbezogenen Schätzungen aufgestellt wurde, mit Ausnahme der neu angewandten Rechnungslegungsvorschriften, wie in der Anhangangabe „Effekt aus Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften“ dargestellt.

Die Zusammensetzung des Konzerns hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 nicht wesentlich verändert.

Für die Aufstellung von Abschlüssen gemäß IFRS sind Einschätzungen und Annahmen vonseiten des Managements hinsichtlich bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erforderlich. Diese Einschätzungen und Annahmen beeinflussen den Ausweis von Aktiva und Passiva, von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen. Die veröffentlichten Ergebnisse können nicht notwendigerweise als Indikatoren für ein zu erwartendes Gesamtergebnis des Geschäftsjahres gewertet werden.

02 – Effekt aus Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Neu angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die im vorliegenden Halbjahreskonzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Methoden denen des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018.

Der Konzern hat IFRS 16 „Leases“ erstmals ab dem 1. Januar 2019 angewendet.

IFRS 16 „Leases“

Zum 1. Januar 2019 setzte der Konzern IFRS 16 „Leases“ um, der ein einziges Bilanzierungsmodell für Leasingnehmer einführt. Es führt beim Leasingnehmer dazu, dass aus allen Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz zu erfassen sind; es sei denn, es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert. Der Leasingnehmer erfasst ein Vermögenswert, der sein Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Leasinggegenstandes repräsentiert. Zudem erfasst er eine Leasingverbindlichkeit, die seine Verpflichtung zur Zahlung der

Leasingzahlungen darstellt. Im Vergleich mit den derzeitigen Bilanzierungsanforderungen ändert sich die Bilanzierung aus Sicht des Leasinggebers nur geringfügig. Zudem verlangt der Standard von Unternehmen die Bereitstellung von aussagefähigeren und relevanteren Anhangangaben für die Nutzer von Finanzabschlüssen. IFRS 16 trat für das Geschäftsjahr 2019 in Kraft. Die Vorschriften sind von der EU in europäisches Recht übernommen worden.

Der Konzern hat IFRS 16 unter Anwendung des modifizierten rückwirkenden Ansatzes angewandt und daher die Vergleichsinformationen nicht angepasst. Der kumulierte Effekt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019, dem Übergangszeitpunkt, auf die Bilanz des Konzerns ist nachstehend dargestellt.

Der Konzern entschied sich, den modifizierten rückwirkenden Übergangsansatz ohne Anpassung der Vergleichszahlen anzuwenden. Im Rahmen des modifizierten rückwirkenden Ansatzes kann der Konzern für jedes Leasingverhältnis wählen, ob er entweder (i) das Nutzungsrecht mit dem gleichen Betrag wie die Leasingverbindlichkeit ansetzt oder (ii) das Nutzungsrecht rückwirkend bewertet, unter Anwendung des Erstanwendungszinssatzes. Bei Anwendung des Ansatzes (ii) wird die resultierende Differenz zwischen dem Nutzungsrecht und der Leasingverbindlichkeit zum Erstanwendungszeitpunkt als Anpassung des Eröffnungsbilanzwertes der Gewinnrücklagen im Konzerneigenkapital erfasst.

Der Konzern setzt die Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in der Konzernbilanz an. Der DWS Konzern hat keine Verträge mit variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt sind.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten getrennt von den Abschreibungen auf Nutzungsrechte erfasst und im Zinsüberschuss sowie Sachaufwand und sonstigem Aufwand ausgewiesen.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten in dem Nettocashflow aus Finanzierungstätigkeit und die Auszahlungen für den Zinsanteil in dem Nettocashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen. Zahlungen für Leasingverhältnisse, die nicht in der Bilanz dargestellt sind (kurzfristige Leasingverhältnisse sind nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt), sind ebenfalls in dem Nettocashflow aus operativer Tätigkeit dargestellt.

Beim Übergang auf IFRS 16 hat der Konzern für Vermögensgegenstände aus Nutzungsrechten einen Betrag in Höhe von 119 Mio €, für Nettoinvestition in Finanzierungsleasing (unter zu fortgeführten Anschaffungskosten erfassten Krediten dargestellt) einen Betrag in Höhe von 10 Mio € und einen Betrag in Höhe von 136 Mio € für Leasingverbindlichkeiten dargestellt. Die Wahl des Ansatzes das Nutzungsrecht rückwirkend anzusetzen (ii) für bestimmte Immobilien führte zu einem Nettoeinfluss nach Steuern in Höhe von minus 5 Mio € im Eröffnungssaldo der Gewinnrücklagen.

Bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten zinst der Konzern künftige Leasingzahlungen unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum 1. Januar 2019 ab. Der angewandte gewichtete Durchschnittssatz ist 2,4%.

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung der Verpflichtungen der Operating-Leasingverhältnisse zum 31. Dezember 2018 unter Anwendung von IAS 17 (siehe Geschäftsbericht 2018, Anhangangabe 15 – Vertragliche Verpflichtungen), abgezinst mit dem obigen Grenzfremdkapitalzinssatz, zu den bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 erfassten Leasingverbindlichkeiten (1. Januar 2019):

in Mio €	Immobilien	Sonstige	Gesamt
Operating-Lease-Verpflichtungen zum 31. Dezember 2018	25	4	29
Kurzfristige Leasingverträge	-3	0	-3
Diskontierung	-1	-0	-2
Diskontiert mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum Zeitpunkt der Erstanwendung	21	4	25
Anpassung aufgrund Ausnutzung von Verlängerungsoptionen	1	0	1
Vertragsneubeurteilung nach IFRS 16	113	-3	110
Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	135	0	136

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgende Rechnungslegungsvorschrift war zum 30. Juni 2019 noch nicht in Kraft getreten und kam daher im ersten Halbjahr 2019 nicht zur Anwendung.

IFRS 3 „Business Combinations“

Im Oktober 2018 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 3 „Business Combinations“. Die Änderungen stellen eine Klarstellung zur Bestimmung, ob ein Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten erworben wurde, dar. Die geänderte Definition eines Geschäftsbetriebs stellt heraus, dass die Schaffung von Leistungen („Outputs“) eines Geschäftsbetriebs sich auf Waren und Dienstleistungen konzentriert, die für Kunden erbracht werden. Die vorherige Definition konzentrierte sich auf die Rendite in Form von Dividenden, reduzierten Kosten und sonstigem wirtschaftlichem Nutzen für Anteilseigner und Andere. Die Unterscheidung zwischen einem Geschäftsbetrieb und einer Gruppe von Vermögenswerten ist wesentlich, da der Käufer nur bei Kauf eines Geschäftsbetriebs Geschäfts- oder Firmenwerte ansetzt. Die Änderungen treten für die Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Die Umsetzung der Änderungen wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die Vorschriften bedürfen noch der Übernahme durch die EU in europäisches Recht.

03 – Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des DWS Konzerns erfolgt nach dem Managementansatz, der die Darstellung der Segmente auf Basis der internen Managementberichterstattung des Unternehmens verlangt, welche regelmäßig von der Geschäftsführung als Hauptentscheidungsträger überprüft wird.

Der Konzern betreibt – basierend auf diesem Managementansatz – ein einziges Geschäftssegment für Berichterstattungs- und Controllingzwecke.

Der Begriff „Hauptentscheidungsträger“ bezeichnet eine Funktion, nicht unbedingt eine Führungskraft in einer bestimmten Rolle. Obwohl ein Unternehmen nicht mehr als einen Hauptentscheidungsträger haben kann, kann es sich bei diesem um eine Gruppe von Personen handeln. In der Regel verfügt ein Geschäftssegment über einen Segmentmanager, der direkt dem Hauptentscheidungsträger gegenüber verantwortlich ist und regelmäßigen Kontakt zu diesem hält, um operative Aktivitäten, Finanzergebnisse, Prognosen oder Pläne für das Segment zu erörtern. Der Begriff „Segmentmanager“ bezeichnet ebenfalls eine Funktion, nicht unbedingt eine einzelne Führungskraft in einer bestimmten Rolle.

Als Hauptentscheidungsträger ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Überprüfung und Überwachung der Ergebnisse des Konzerns sowie für strategische Entscheidungen in Bezug auf die Allokation der Vermögenswerte und Ressourcen. Der Segmentmanager ist die Geschäftsführung.

Die operative Tätigkeit des Konzerns wird durch eine global integrierte Investmentgruppe über Kundensegmente, Vertriebskanäle und Anlageklassen gesteuert. Darüber hinaus gibt es einen zentral gesteuerten DWS-Vertrieb, der alle Geschäftseinheiten/Produkte betreut und die Preise mit Kunden verhandelt. Zudem nutzt der DWS Konzern weitgehend gemeinsame Infrastruktur- und Supportleistungen (beispielsweise Marketing, Produktstrategie, Produktentwicklung, Finanzen).

Die Geschäftsführung legt die Strategie für den Konzern und seine einzelnen Bestandteile, darunter den zentral gesteuerten Vertrieb und die weitgehend gemeinsamen Infrastruktur- und Supportleistungen, fest. Obwohl die Erträge nach den verschiedenen Anlageklassen (das heißt klassische und alternative Investments) überwacht werden, werden alle anderen direkten und verrechneten Kosten sowie Aktiva und Passiva, aber auch Mitarbeiter auf Basis von Vollzeitkräften und Kapitalquoten auf einer aggregierten Basis analysiert und überprüft.

Die folgende Tabelle zeigt den gesamten Zinsüberschuss und die zinsunabhängigen Erträge nach geografischen Regionen – basierend auf dem Managementansatz des DWS Konzerns:

in Mio €	Jan. - Jun. 2019	Jan. - Jun. 2018
Deutschland	452	486
Europa (ohne Deutschland), Mittlerer Osten und Afrika	383	350
Nord- und Südamerika	254	239
Asien/Pazifik	54	60
Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge insgesamt	1.142	1.135

Anhang zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

04 – Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung

Die Managementgebühren werden als ein Prozentsatz des durchschnittlichen verwalteten Vermögens auf monatlicher oder vierteljährlicher Basis vereinnahmt, wenn die Dienstleistung erbracht ist. Diese Gebühren beziehen sich im Wesentlichen auf erhaltene Brutto-Fondsverwaltungsgebühren und die Bruttoaufwendungen beziehen sich hauptsächlich auf gezahlte Vertriebsprovisionen.

Performancegebühren werden hauptsächlich auf Basis der Performance des Fonds im Verhältnis zu einer Benchmark/Zielrendite oder der realisierten Wertsteigerung der Anlagen des Fonds vereinnahmt. Variable auf bestimmte Vertragsbedingungen bezogene Performanceerträge und Gebühren aus transaktionsbezogenen Verträgen wie zum Beispiel Immobilientransaktionen aus Alternative-Fonds sind weitere Bestandteile der Performance- und Transaktionsgebühren.

Nachfolgend ist die Verteilung des Provisionsüberschusses aus Vermögensverwaltung nach Art der Provision sowie nach unseren Produkten dargestellt:

in Mio €	Jan. - Jun. 2019	Jan. - Jun. 2018
Managementgebühren:		
Provisionserträge Managementgebühren	1.556	1.578
Provisionsaufwand Managementgebühren	-510	-537
Provisionsüberschuss aus Managementgebühren	1.046	1.041
davon:		
Active Aktien	325	343
Active Multi-Asset	87	104
Active SQI ¹	91	75
Active Anleihen	144	158
Active Geldmarkt	12	22
Passive	145	142
Alternatives	232	186
Sonstige ²	10	11
Performance- und Transaktionsgebühren:		
Provisionserträge Performance- und Transaktionsgebühren	77	48
Provisionsaufwand Performance- und Transaktionsgebühren	-0	-2
Provisionsüberschuss aus Performance- und Transaktionsgebühren	76	45
davon:		
Alternatives	67	32
Active und sonstige	9	13
Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung insgesamt	1.122	1.086

¹ SQI steht für systematische und quantitative Investments.

² Sonstige wiederkehrende Gebühren beinhalten laufende Gebühren für Produkte, die nicht in dem Produktklassenmix erfasst sind, wie zum Beispiel Depotgebühren von Kundendepots.

Die Aufteilung des Provisionsüberschusses aus Vermögensverwaltung insgesamt nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	Jan. - Jun. 2019	Jan. - Jun. 2018
Provisionsertrag aus Vermögensverwaltung:		
Deutschland	642	654
Europa (ohne Deutschland), Mittlerer Osten und Afrika	653	637
Nord- und Südamerika	312	301
Asien/Pazifik	27	35
Provisionsertrag aus Vermögensverwaltung insgesamt	1.633	1.626
Provisionsaufwand aus Vermögensverwaltung	-511	-540
Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung	1.122	1.086

05 – Sachaufwand und sonstiger Aufwand

in Mio €	Jan. - Jun. 2019	Jan. - Jun. 2018
Sachaufwand und sonstiger Aufwand:		
EDV-Aufwendungen	58	52
Aufwendungen für Beratungsleistungen	23	41
Kommunikation und Datenadministration	39	40
Mieten und Aufwendungen für Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31	36
Aufwendungen für Bank- und Transaktionsdienstleistungen	98	107
Marketingaufwendungen	12	18
Aufwendungen für Reisen und Repräsentation	15	16
Aufwendungen von der Deutsche Bank Gruppe ¹	82	150
Sonstige Aufwendungen	41	34
Sachaufwand und sonstiger Aufwand insgesamt	398	494

¹ Davon entfallen 63 Mio € auf Entgelte für von dem Deutsche Bank Konzern im ersten Halbjahr 2019 bezogene Infrastrukturdienstleistungen (erstes Halbjahr 2018: 97 Mio €) und 19 Mio € auf DWS-Funktionen in Deutsche Bank Gesellschaften im ersten Halbjahr 2019 (erstes Halbjahr 2018: 53 Mio €).

Anhang zur Konzernbilanz (nicht testiert)

06 – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen

in Mio €	30.6.2019	31.12.2018
Als zu Handelszwecken gehalten klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:		
Handelsaktiva:		
Wertpapiere	1.327	1.226
Handelsaktiva insgesamt	1.327	1.226
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	5
Als zu Handelszwecken gehalten klassifizierte finanzielle Vermögenswerte insgesamt	1.328	1.231
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	1.396	1.131
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Investmentverträge	557	512
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	3.280	2.875
Als zu Handelszwecken gehalten klassifizierte finanzielle Verpflichtungen:		
Handelsspassiva:		
Wertpapiere	9	9
Handelsspassiva insgesamt	9	9
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	108	91
Als zu Handelszwecken gehalten klassifizierte finanzielle Verpflichtungen insgesamt	117	101
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verpflichtungen:		
Investmentverträge	557	512
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verpflichtungen insgesamt	557	512
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	674	613

Der Konzern weist die Vermögenswerte aus konsolidierten Garantiefonds (ohne Barreserve und Einlagen bei Kreditinstituten) in Höhe von 1.202 Mio € zum 30. Juni 2019 (1.126 Mio € zum 31. Dezember 2018) als Handelsaktiva aus. Die Vermögenswerte der Garantiefonds sind das Eigentum der Investoren, und der Konzern konsolidiert diese gemäß IFRS 10, obwohl er selbst kein Investor ist. Der Konzern weist die entsprechenden Verbindlichkeiten (inklusive Barreserve und Einlagen bei Kreditinstituten) als zum beizulegenden Zeitwert gehaltene finanzielle Verpflichtungen in Bezug auf Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds unter den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten (Anhangangabe 7) aus.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, nicht als Handelsbestand klassifizierten finanziellen Vermögenswerte beinhalten Co-Investments und Seed Investments. Außerdem sind darin in Geldmarktfonds investierte Zahlungsmittel der Gesellschaft in Höhe von 550 Mio € sowie hauptsächlich für regulatorische Zwecke gehaltene Staatsanleihen in Höhe von 421 Mio € enthalten.

Den Vermögenswerten aus Investmentverträgen stehen entsprechende erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verpflichtungen (557 Mio € zum 30. Juni 2019, 512 Mio € zum 31. Dezember 2018) gegenüber. Änderungen der Marktbedingungen, einschließlich der Wertentwicklung der betreffenden Investmentfonds (im ersten Halbjahr 2019: 42 Mio €, im ersten Halbjahr 2018: 41 Mio €), wirken sich sowohl auf die Vermögenswerte als auch auf die Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen aus.

Die negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten beinhalten hauptsächlich die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für garantierte Verträge, die die Voraussetzungen für Finanzgarantien nicht erfüllen (100 Mio € zum 30. Juni 2019 und 79 Mio € zum 31. Dezember 2018).

Weitere Einzelheiten zu den finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen, einschließlich einer Aufgliederung in Klassen, sind Anhangangabe 7 zu entnehmen. Alle Klassen werden im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

07 – Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Überblick

Der Konzern klassifiziert seine zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in die folgenden Kategorien:

- Handelsaktiva und Handelspassiva,
- positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten,
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte,
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Investmentverträge,
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte,
- negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten,
- Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen und
- Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds.

Eine angemessene Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert wird zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes oder bei Umgliederung in die Bilanz vorgenommen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente werden am Handelstag – das heißt, an dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts oder zur Ausgabe oder zum Rückkauf der finanziellen Verpflichtungen verpflichtet – erfasst beziehungsweise ausgebucht.

Bemessungshierarchie

Die zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente wurden den drei Kategorien gemäß der IFRS-Bemessungshierarchie (Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts) zugeordnet.

Level 1 – mittels notierter Preise in aktiven Märkten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert direkt von Preisen in aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann und bei denen das im Markt beobachtbare Finanzinstrument repräsentativ für das im Bestand des Konzerns zu bewertende Instrument ist.

Hierzu zählen Staatsanleihen, Eigenkapitalinstrumente und derivative Finanzinstrumente, die an aktiven und liquiden Börsen gehandelt werden.

Level 2 – mittels Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten ermittelt werden kann, oder mittels Bewertungsverfahren, deren sämtliche Inputfaktoren jedoch beobachtbar sind.

Hierzu zählen hauptsächlich Handelsaktiva in Garantiefonds und zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Investmentverträge.

Level 3 – mittels Bewertungsverfahren auf Basis nicht direkt beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert nicht direkt aus am Markt beobachtbaren Daten ermittelt werden kann und die ein anderes Bewertungsverfahren benötigen. Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen eine Wertkomponente auf, die nicht beobachtbar ist und einen wesentlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert hat.

Hierzu zählen einige Co-Investments sowie Investitionen in Fonds.

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verpflichtungen, einschließlich ihrer Kategorie in der Bemessungshierarchie. Sie enthält keine Angaben zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verpflichtungen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wenn der Buchwert eine angemessene Annäherung an den beizulegenden Zeitwert darstellt.

in Mio €	30.6.2019			
	Beizulegender Zeitwert			Insgesamt
	In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methode (Level 3)	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Handelsaktiva:				
Schuldtitle	6	69	0	75
Eigenkapitaltitle	91	1.162	0	1.253
Handelsaktiva insgesamt	97	1.230	0	1.327
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:				
Schuldtitle	421	0	29	450
Eigenkapitaltitle	5	600	236	841
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1	0	103	104
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte insgesamt	428	600	368	1.396
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte Investmentverträge:				
Eigenkapitaltitle	0	557	0	557
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:				
Eigenkapitaltitle	0	0	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	525	2.388	368	3.280
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen:				
Handelsspassiva:				
Schuldtitle	0	0	0	0
Eigenkapitaltitle	9	0	0	9
Handelsspassiva insgesamt	9	0	0	9
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	8	100	108
Investmentverträge	0	557	0	557
Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds	0	1.235	0	1.235
Sonstige Finanzpassiva	0	0	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	9	1.799	100	1.909

in Mio €	31.12.2018			
	Beizulegender Zeitwert			
	In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methode (Level 3)	Insgesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Handelsaktiva:				
Schuldtitel	7	40	0	47
Eigenkapitaltitel	60	1.119	0	1.179
Handelsaktiva insgesamt	68	1.158	0	1.226
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	4	1	0	5
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte				
Schuldtitel	321	0	17	338
Eigenkapitaltitel	7	466	241	714
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1	0	79	80
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte insgesamt	329	466	337	1.131
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte Investmentverträge:				
Eigenkapitaltitel	0	512	0	512
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:				
Eigenkapitaltitel	0	0	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	401	2.137	337	2.875
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen:				
Handelsspassiva:				
Schuldtitel	0	0	0	0
Eigenkapitaltitel	9	0	0	9
Handelsspassiva insgesamt	9	0	0	9
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	4	8	79	91
Investmentverträge	0	512	0	512
Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds	0	1.177	0	1.177
Sonstige Finanzpassiva	0	0	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	14	1.697	79	1.790

Bewertungsmethoden und -kontrollen

Die Bewertungsmethoden und -kontrollen des DWS Konzerns sind im Folgenden dargestellt. Alle Bewertungen bei der DWS erfolgen auf regelmäßiger Basis.

In aktiven Märkten notierte Preise – Der beizulegende Zeitwert von in aktiven Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf Grundlage von Preisnotierungen ermittelt, soweit diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellen.

Bewertungsverfahren bei Nutzung von beobachtbaren Marktdaten – Der Konzern verwendet Bewertungsverfahren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, sofern keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind. Zu den für die Bewertung von Finanzinstrumenten verwendeten Verfahren gehören Modellierungstechniken, die Verwendung indikativer Preisangaben ähnlicher Instrumente, Preisangaben aus weniger aktuellen und weniger häufigen Transaktionen sowie Kursgebote von Brokern.

Für einige Finanzinstrumente liegt statt eines Preises eine Kursnotierung oder ein sonstiger notierter Parameter vor. In solchen Fällen wird für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Börsenkurs oder der Parameter als Eingangsgröße in einem Bewertungsmodell verwendet. Für einige Finanzinstrumente werden branchenübliche Modellierungstechniken wie Discounted-Cashflow-(DCF)-Verfahren und gängige Optionspreismodelle verwendet. Diese Modelle sind abhängig von geschätzten zukünftigen Zahlungsströmen, Diskontierungsfaktoren und der Volatilität.

Häufig müssen in Bewertungsmodellen mehrere Inputfaktoren verwendet werden. Soweit möglich, basieren diese auf beobachtbaren Daten oder werden aus den Preisen relevanter, in aktiven Märkten gehandelter Finanzinstrumente abgeleitet.

Sind für die Inputfaktoren keine beobachtbaren Daten verfügbar, werden andere Marktinformationen berücksichtigt. Beispielsweise werden Inputfaktoren durch indikative Kursgebote von Brokern und Konsenspreisangaben gestützt, sofern diese Informationen zur Verfügung stehen.

Bewertungsverfahren bei Nutzung nicht beobachtbarer Marktdaten – Sind keine beobachtbaren Informationen verfügbar, basieren die Inputfaktoren auf anderen relevanten Informationsquellen wie Preisen für ähnliche Transaktionen, historischen Daten, wirtschaftlichen Fundamentaldaten sowie Research-Informationen, die entsprechend angepasst werden, um die Ausgestaltung des tatsächlich zu bewertenden Finanzinstruments und die derzeitigen Marktbedingungen zu berücksichtigen.

Das Bewertungsteam überprüft regelmäßig wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren und Bewertungsanpassungen. Werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte Informationen Dritter herangezogen, zum Beispiel Kursgebote von Brokern oder indikative Preisangaben, beurteilt das Bewertungsteam die von den Dritten erhaltenen Nachweise, um die Schlussfolgerung zu unterstützen, dass diese Bewertungen den IFRS-Anforderungen entsprechen, einschließlich der Ebene in der Bemessungshierarchie, in die die Bewertungen einzuordnen sind.

Validierung und Kontrolle – Der Konzern verfügt über ein etabliertes Rahmenwerk zur Kontrolle von Bewertungen, welches die internen Kontrollstandards, -methoden und -verfahren für den Bewertungsprozess regelt. Das DWS Completeness Review Board (CRB) ist ein wichtiges Forum für den DWS Konzern, um die Ergebnisse der Vollständigkeitskontrolle zu überprüfen und sicherzustellen, dass alle Vermögenswerte und Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert dem entsprechenden Bewertungskontrollprozess unterzogen wurden. Darüber hinaus dient es der Überprüfung und Angemessenheit verschiedener Detailaspekte der Kontrollen wie Klassifizierung gemäß der unabhängigen Preisüberprüfung (IPV), Prüfschwellen, Marktdatenzulassungen usw.

Der Deutsche Bank Konzern verfügt über ein unabhängiges Spezialistenteam im Bereich Finance, das die Aufgabe hat, das Rahmenwerk für Bewertungskontrollen zu regeln und weiterzuentwickeln sowie die entsprechenden Prozesse zu steuern, die die Bewertung von Finanzinstrumenten in allen Levels der Bemessungshierarchie abdecken. Dieses Spezialistenteam ist unter anderem damit betraut, Prozesse für unabhängige Bewertungskontrollen für alle Geschäftsbereiche und den DWS Konzern durchzuführen. Zudem befasst sich das Team mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Bewertungskontrollmethoden und -verfahren sowie der Ausarbeitung und Steuerung des formellen Rahmenwerks der Richtlinien für Bewertungskontrollen. Besondere Aufmerksamkeit legt das unabhängige Spezialistenteam auf solche Bewertungen, bei denen im Rahmen der Bewertungsprozesse Einschätzungen des Managements vorgenommen werden. Für den DWS Konzern überwacht das DWS CRB die Bewertungskontrollprozesse, die von dem Spezialistenteam des Deutsche Bank Konzerns durchgeführt werden.

Die Ergebnisse des Bewertungskontrollprozesses werden im Rahmen des monatlichen Berichtszyklus zusammengestellt und analysiert. Abweichungen, die vordefinierte und genehmigte Toleranzgrenzen überschreiten, werden sowohl innerhalb des Bereichs Finance des DWS Konzerns als auch unter den Führungskräften der jeweiligen Geschäftsbereiche eskaliert, um diese zu überprüfen beziehungsweise zu klären und gegebenenfalls Anpassungen zu veranlassen. Diese Abweichungen sind Gegenstand des sogenannten Valuation Control Report und werden durch das CRB überprüft.

Für Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt wird, werden die im Rahmen des Modells verwendeten Annahmen und Techniken durch ein unabhängiges, für die Modellvalidierung zuständiges Spezialistenteam validiert.

Bewertungsverfahren

Nachstehend erfolgt eine Erläuterung der Bewertungsverfahren, die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der verschiedenen Arten von Finanzinstrumenten eingesetzt werden, welche von dem DWS Konzern gehandelt werden.

Handelsaktiva und Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds

Garantiefonds – diese Vermögenswerte werden in den Handelsaktiva ausgewiesen, die Bewertung erfolgt analog zur Bewertung durch die konsolidierten Garantiefonds und beinhaltet, soweit notwendig, Anpassungen gemäß IFRS. Die Verbindlichkeiten sind in den Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds enthalten und die Bewertung folgt der Bewertung der entsprechenden Aktiva.

Derivative

Garantierte Pensionskonten – Der DWS Konzern verwaltet garantierte Pensionskonten, die eine vollumfängliche oder anteilige Garantie des Nominalbetrags bei Fälligkeit vorsehen. Diese Garantie wird nicht als Finanzgarantie definiert, sondern als Derivat.

Alle Konten werden in einer Kombination aus ausgewählten Staatsanleihenfonds mit fester Laufzeit sowie ausgewählten Aktien- und ausgewogenen Zielfonds investiert, abhängig vom jeweiligen Konto, dem Garantieniveau und der Laufzeit des Kontos. Die Bewertung des Kontos hängt daher von der Bewertung der zugrunde liegenden Zielfonds ab. Der beizulegende Zeitwert eines möglichen Fehlbetrags des Kontos wird mittels eines Optionspreismodells berechnet, das Monte-Carlo-Simulationen inklusive verhaltensbedingter Risikofaktoren des Kunden enthält.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitaltitel – Sofern es keine in jüngster Zeit durchgeführten Transaktionen gibt, kann der beizulegende Zeitwert auf Basis des letzten Marktpreises, bereinigt um alle seither erfolgten Risiko- und Informationsänderungen, ermittelt werden. Werden auf einem aktiven Markt vergleichbare Instrumente notiert, wird der beizulegende Zeitwert durch Anpassung des Vergleichswerts um die jeweiligen Differenzen in den Risikoprofilen dieser Instrumente bestimmt. Sind keine vergleichbaren Werte verfügbar, wird der beizulegende Zeitwert anhand komplexerer Modellierungstechniken bestimmt. Diese Techniken umfassen DCF-Modelle, die die aktuellen Marktkonditionen für Kredit-, Zins-, Liquiditäts- und sonstige Risiken berücksichtigen. Bei Modellierungstechniken für Eigenkapitaltitel können auch Ertragsmultiplikatoren eingesetzt werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte aus Investmentverträgen sowie Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen

Es handelt sich dabei um Vermögenswerte, die unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden und denen Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen, die von dem Konzern gehalten werden, gegenüberstehen. Der Konzern ist vertraglich verpflichtet, diese Vermögenswerte zu nutzen, um seinen Verbindlichkeiten nachzukommen. Aus diesem Grund wird der beizulegende Zeitwert für Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen anhand des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Vermögenswerte basierend auf dem veröffentlichten Fondspreis bestimmt.

Reklassifizierungen

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und 2 finden statt, wenn Änderungen in den Inputfaktoren vorliegen, die für die Kategorisierung innerhalb der Bemessungshierarchie relevant sind.

Wo anwendbar, wird angenommen, dass Reklassifizierungen zwischen den Level 1, 2 und 3 zum Jahresanfang stattgefunden haben.

Reklassifizierungen nach Level 3

Im Sechsmonatszeitraum zum 30. Juni 2019 erfolgten keine Umgliederungen zwischen den Level 1, 2 und 3.

Analyse der Finanzinstrumente mit einem beizulegenden Zeitwert, der mithilfe von Bewertungsverfahren ermittelt wurde, denen wesentliche nicht beobachtbare Parameter zugrunde lagen (Level 3)

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, die dieser Level der Bemessungshierarchie zugeordnet werden, werden auf Basis von einem oder mehreren nicht am Markt beobachtbaren Parametern bewertet.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte enthalten auch nicht an einer Börse notierte Eigenkapitaltitel, wenn es keine angemessenen Vergleichsinstrumente gibt und der Markt als sehr illiquide angesehen wird.

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3

									30.6.2019
in Mio €	Bestand am Jahres- anfang	Verände- rung des Konsoli- dierungs- kreises	Gewinne/ Verluste insgesamt	Käufe	Verkäufe	Abwick- lungen	Umwid- mungen in Level 3	Umwid- mungen aus Level 3	Bestand am Perioden- ende
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:									
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	337	0	14	57	-40	0	0	0	368
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	337	0	14	57	-40	0	0	0	368
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen:									
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	79	0	21	0	0	0	0	0	100
Sonstige zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	79	0	21	0	0	0	0	0	100

									30.6.2018
in Mio €	Bestand am Jahres- anfang	Verände- rung des Konsoli- dierungs- kreises	Gewinne/ Verluste insgesamt	Käufe	Verkäufe	Abwick- lungen	Umwid- mungen in Level 3	Umwid- mungen aus Level 3	Bestand am Perioden- ende
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:									
Wertpapiere des Handelsbestands	17	-17	0	0	0	0	0	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	278	-25	7	15	-1	0	0	0	274
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	294	-41	7	15	-1	0	0	0	274
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen:									
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	81	0	-10	0	0	0	0	0	72
Sonstige zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	81	0	-10	0	0	0	0	0	72

Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern

Basiert der Wert eines Finanzinstruments auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren, kann der hierfür zu verwendende Wert dieser Faktoren zum Bilanzstichtag aus einer Bandbreite von für möglich gehaltenen Alternativen ausgewählt werden. Im Rahmen der Aufstellung der Abschlüsse werden für diese nicht beobachtbaren Inputfaktoren angemessene Werte ausgewählt, die den herrschenden Marktgegebenheiten entsprechen. Hätte der Konzern am 30. Juni 2019 zur Bewertung der betreffenden Finanzinstrumente Parameterwerte zugrunde gelegt, die am äußeren Ende der Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen lagen und zu diesem Zeitpunkt verfügbar waren, hätte sich der ausgewiesene beizulegende Zeitwert um bis zu 1 Mio € erhöht beziehungsweise um bis zu 31 Mio € verringert. Zum 31. Dezember 2018 wäre der beizulegende Zeitwert um bis zu 2 Mio € gestiegen beziehungsweise um bis zu 28 Mio € gesunken.

Die Veränderung der Beträge in der Sensitivitätsanalyse vom 31. Dezember 2018 bis zum 30. Juni 2019 zeigen einen Zugang in den negativen Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts um 2 Mio € hauptsächlich bedingt durch Trends im öffentlichen Markt.

Die Sensitivitätsberechnung von nicht beobachtbaren Inputfaktoren für Level 3 richtet sich nach dem Ansatz der vorsichtigen Bewertung. Vorsichtige Bewertung ist eine Kapitalanforderung für zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte. Sie stellt einen Mechanismus zur Quantifizierung und Kapitalisierung von Bewertungsunsicherheiten gemäß der durch die Europäische Kommission verabschiedeten delegierten Verordnung (EU 2016/101) dar, welche ergänzend zu Artikel 34 der CRR (EU-Verordnung Nr. 575/2013) von Instituten fordert, die Vorschriften in Artikel 105 (14) zur vorsichtigen Bewertung auf all ihre zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Aktiva anzuwenden und den Betrag erforderlicher zusätzlicher Bewertungsanpassungen vom CET 1-Kapital abzuziehen. Bei diesem Ansatz werden Verkaufspreisanalysen für die relevanten Vermögenswerte und Verpflichtungen zugrunde gelegt. Die Sensitivität kann in einigen Fällen begrenzt sein, wenn der beizulegende Zeitwert bereits nachweislich vorsichtig ermittelt wurde.

Die Angaben sollen die möglichen Auswirkungen darstellen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern basiert.

Da der Verkaufspreis bei der Aufstellung der meisten Abschlüsse genutzt wird, existieren für den Konzern potentiell geringe Auswirkungen aus der Unsicherheit bezogen auf den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten, deren Bewertung von nicht beobachtbaren Inputfaktoren abhängig ist.

in Mio €	30.6.2019		31.12.2018	
	Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen	Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen	Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen	Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen
Wertpapiere:				
Schuldtitel	0	0	0	0
Eigenkapitaltitel	0	30	1	27
Derivate:				
Kreditderivate	0	0	0	0
Zinsderivate	1	1	1	1
Forderungen aus dem Kreditgeschäft:				
Forderungen aus dem Kreditgeschäft	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0
Insgesamt	1	31	2	28

Quantitative Informationen zur Sensitivität wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter

Die unten aufgeführte Wertbandbreite zeigt den jeweils höchsten und niedrigsten Wert, der für die Bewertung der Engagements in Level 3 verwendet wird.

Zum 30. Juni 2019 (beziehungsweise zum 31. Dezember 2018) basierte der beizulegende Zeitwert der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, nicht als Handelsbestand klassifizierten finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 sowie anderer Finanzinvestitionen auf dem Nettovermögenswert des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Für sonstige Derivate war die Bandbreite der Stornierungsrate im Wesentlichen aufgrund verschiedener Vertriebswege und Produktarten bedingt.

Finanzinstrumente der Level 3 sowie quantitative Informationen zu nicht beobachtbaren Inputfaktoren

							30.6.2019
in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Beizulegender Zeitwert			Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht be- obachtbare Parameter (Le- vel 3)	Spanne	
	Vermögens- werte	Verbind- lichkeiten					
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstru- mente – Handelsbestand, zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:							
Schuldtitle	29	0					
Handelsbestand	0	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handels- bestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	29	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%	
Eigenkapitaltitle	236	0					
Handelsbestand	0	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handels- bestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	236	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	90%	100%	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	103	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%	
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene nicht derivative Finanzinstrumente insgesamt	368	0					
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstru- mente - Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten:							
Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten:							
Sonstige Derivate	0	100	Optionspreis- modell	Stornierungsrate	0%	14%	
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene derivative Finanzinstrumente insgesamt	0	100					

							31.12.2018
in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Beizulegender Zeitwert			Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht be- obachtbare Parameter (Le- vel 3)	Spanne	
	Vermögens- werte	Verbind- lichkeiten					
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstru- mente – Handelsbestand, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:							
Schuldtitle	17	0					
Handelsbestand	0	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handels- bestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	17	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%	
Eigenkapitaltitle	241	0					
Handelsbestand	0	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handels- bestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	241	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	90%	100%	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	79	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%	
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene nicht derivative Finanzinstrumente insgesamt	337	0					
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstru- mente - Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten:							
Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten:							
Sonstige Derivate	0	79	Optionspreis- modell	Stornierungsrate	0%	14%	
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene derivative Finanzinstrumente insgesamt	0	79					

Nicht realisiertes Ergebnis aus zum Abschlussstichtag gehaltenen oder ausgegebenen Finanzinstrumenten der Level 3

Die nicht realisierten Gewinne oder Verluste aus Finanzinstrumenten der Level 3 basieren nicht ausschließlich auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren. Zahlreiche Inputfaktoren, die zur Bewertung der Finanzinstrumente in dieser Kategorie

herangezogen werden, sind beobachtbar. Somit basieren die Gewinne oder Verluste teilweise auf Veränderungen der beobachtbaren Parameter im Laufe der Berichtsperiode.

in Mio €	Jan. - Jun. 2019	Jan. - Jun. 2018
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:		
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	13	9
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	13	9
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen:		
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	-21	10
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	-21	10
Insgesamt	-9	18

08 – Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Der Konzern klassifiziert seine nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen nach den folgenden Kategorien: Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten, Forderungen aus Krediten, sonstige Finanzaktiva, Einlagen, sonstige kurzfristige Fremdkapitalaufnahmen, langfristige Finanzverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen. Eine angemessene Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes oder bei Umgliederung in die Bilanz vorgenommen.

Die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten des Konzerns, die nicht zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz angesetzt werden, und deren jeweilige Kategorisierung in die Bemessungshierarchie nach IFRS entsprechen den in Anhangangabe 07 – Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente beschriebenen Bewertungsverfahren.

Andere Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert. Dies gilt zum Beispiel für Kredite und Einlagen. Für diese Instrumente werden die beizulegenden Zeitwerte nur zu Angabezwecken ermittelt und wirken sich nicht auf die Bilanz oder die Gewinn- und Verlustrechnung aus. Da die Instrumente in der Regel nicht gehandelt werden, sind darüber hinaus wesentliche Einschätzungen des Managements erforderlich, um diese beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln.

Kurzfristige Finanzinstrumente – Der Buchwert stellt eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts für folgende Klassen von Finanzinstrumenten dar, die überwiegend kurzfristig sind:

Aktiva	Passiva
Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten	Einlagen
Sonstige Finanzaktiva	Sonstige kurzfristige Geldaufnahmen
	Sonstige Finanzpassiva

Langfristige Finanzinstrumente – Bei langfristigen Finanzinstrumenten dieser Kategorien wird der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag durch Diskontierung der vertraglichen Cashflows anhand von Zinssätzen ermittelt, die für Vermögenswerte mit ähnlichen Restlaufzeiten und Kreditrisiken (wie etwa Kredite und Leasingverbindlichkeiten) und bei langfristigen Verbindlichkeiten anhand von Zinssätzen, zu denen die Verbindlichkeiten mit ähnlichen Restlaufzeiten ausgegeben werden könnten.

Ermittelte beizulegende Zeitwerte der in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente

in Mio €	30.6.2019		31.12.2018	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzaktiva:				
Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten	1.807	1.807	2.310	2.310
Forderungen aus Krediten	7	7	2	2
Sonstige Finanzaktiva	1.121	1.121	1.289	1.289
davon Forderungen aus:				
Handelsgeschäften und Wertpapierabwicklung	423	423	584	584
Provisionen/Gebühren	209	209	204	204
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	489	489	501	501
Finanzpassiva:			0	0
Sonstige kurzfristige Geldaufnahmen	86	86	112	112
Sonstige Finanzpassiva	1.415	1.415	1.614	1.614
davon Verbindlichkeiten aus:				
Handelsgeschäften und Wertpapierabwicklung	423	423	568	568
Leistungsbezogene Zahlungen	166	166	198	198
Provisionen/Gebühren	126	126	126	126
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	701	701	723	723
Leasingverbindlichkeiten	205	205	N/A	N/A
Langfristige Verbindlichkeiten	3	3	3	3

09 – Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert sowie die immateriellen Vermögenswerte werden auf Basis der Zahlungsmittel generierenden Einheit (ZGE) auf Werthaltigkeit überprüft. Der DWS Konzern verfügt über eine ZGE zur Beurteilung des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der immateriellen Vermögenswerte, da der Konzern für Steuerungs- und Berichtszwecke als ein einziges Geschäftssegment für die Vermögensverwaltung geführt wird.

Der Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich im vierten Quartal oder häufiger auf Wertminderung überprüft, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert wertgemindert sein könnte. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden jährlich auf Indikatoren für eine Wertminderung überprüft. Liegen Indikatoren vor, wird weiter geprüft, ob der Buchwert wertgemindert sein könnte.

Zum 30. Juni 2019 gibt es keine Anhaltspunkte dafür, dass der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte wertgemindert sein könnte. Die für Vermögensverwaltungsverträge im Publikumsfondsgeschäfts, die unter nicht abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen werden, zum 30. Juni 2019 durchgeführte qualitative Beurteilung zeigte, dass sich drei der vier Indikatoren für die Bewertung von Wertminderungen im Vergleich zum ursprünglichen Plan besser entwickelten und den aktuellen Buchwert unterstützen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Veränderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts

Die Veränderungen des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie die Bruttowerte und kumulierten Wertminderungsaufwendungen des Geschäfts- oder Firmenwerts stellen sich für die Berichtsperioden zum 30. Juni 2019 beziehungsweise zum 30. Juni 2018 wie folgt dar.

in Mio €	
Bestand zum 31. Dezember 2017	2.768
Wechselkursveränderungen	45
Bestand zum 30. Juni 2018	2.813
Bruttobetrag des Geschäfts- oder Firmenwerts	2.813
Kumulierte Wertminderungen	0
Bestand zum 31. Dezember 2018	2.843
Wechselkursveränderungen	10
Bestand zum 30. Juni 2019	2.853
Bruttobetrag des Geschäfts- oder Firmenwerts	2.853
Kumulierte Wertminderungen	0

Die Veränderungen zum 30. Juni 2019 entfielen auf Wechselkursveränderungen in Höhe von 10 Mio € (zum 30. Juni 2018: 45 Mio €).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Veränderungen der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte

in Mio €	Erworbene immaterielle Vermögenswerte							Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte Abzuschreibende Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte insgesamt
	Nicht abzuschreibende			Abzuschreibende					
	Rechte aus Vermögensverwaltungsverträgen im Publikumsfondsgeschäft	Sonstige	Nicht abzuschreibende erworbene immaterielle Vermögenswerte insgesamt	Kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte	Vertragsbasierte immaterielle Vermögenswerte	Software und sonstige	Abzuschreibende erworbene immaterielle Vermögenswerte insgesamt		
Anschaffungs-/Herstellungskosten:									
Bestand zum 31. Dezember 2018	1.010	0	1.010	111	20	88	220	200	1.430
Zugänge	0	0	0	0	0	0	0	15	15
Wechselkursänderungen	5	0	5	1	0	0	1	0	6
Bestand zum 30. Juni 2019	1.015	0	1.016	112	20	88	221	215	1.451
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen:									
Bestand zum 31. Dezember 2018	255	0	255	108	20	88	216	53	524
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	0	0	0	2	0	0	2	20	22
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Wechselkursänderungen	1	0	1	0	0	0	0	0	2
Bestand zum 30. Juni 2019	256	0	256	110	20	88	219	74	549
Buchwert:									
zum 31. Dezember 2018	755	0	755	3	0	0	4	147	906
zum 30. Juni 2019	759	0	759	2	0	0	2	141	902

Zum 30. Juni 2019 wurde ein Wertminderungsaufwand für selbst entwickelte Software in Höhe von 1 Mio € (31. Dezember 2018: Wertminderungsaufwand in Höhe von 2 Mio €) im Sachaufwand und sonstigem Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

10 – Sonstige Aktiva und Passiva

in Mio €	30.6.2019	31.12.2018
Sonstige Aktiva:		
Forderungen aus Handelsgeschäften und Wertpapierabwicklung:		
Forderungen aus Bar- und Ausgleichszahlungen	7	8
Forderungen aus noch nicht abgewickelten regulären Geschäften	416	576
Forderungen aus Handelsgeschäften und Wertpapierabwicklung insgesamt	423	584
Forderungen aus Zinsabgrenzungen	4	5
Sonstige ¹	775	766
Sonstige Aktiva insgesamt	1.202	1.355
Sonstige Passiva:		
Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften und Wertpapierabwicklung:		
Verbindlichkeiten aus Bar- und Ausgleichszahlungen	0	0
Verbindlichkeiten aus noch nicht abgewickelten regulären Geschäften	422	568
Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften und Wertpapierabwicklung insgesamt	423	568
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	0	0
Sonstige ¹	2.439	2.377
Sonstige Passiva insgesamt	2.862	2.945

¹ Sonstige Aktiva und Passiva beinhalten sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden (siehe hierzu Anhangangabe 08 – Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten die Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds in Höhe von 1.235 Mio € zum 30. Juni 2019 und 1.177 Mio € zum 31. Dezember 2018.

Zum 30. Juni 2019 belief sich der Saldo der Forderungen aus Provisionserträgen des Konzerns auf 209 Mio € (204 Mio € per 31. Dezember 2018). Zum 30. Juni 2019 belief sich der Saldo der Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen im Zusammenhang mit Provisionserträgen des Konzerns auf 126 Mio € (126 Mio € per 31. Dezember 2018). Die Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen entstehen aus der Verpflichtung des Konzerns zur Erbringung künftiger Dienstleistungen für einen Kunden, für die er eine Gegenleistung vom Kunden vor Erbringung der Dienstleistungen erhalten hat. Die Salden von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen variieren nur geringfügig von Periode zu Periode. Dies verdeutlicht den Umstand, dass sie in erster Linie wiederkehrende Dienstleistungsverträge mit einem Dienstleistungszeitraum von bis zu einem Jahr betreffen. Hierzu zählen beispielsweise monatliche und vierteljährliche Vermögensverwaltungsdienstleistungen. Kundenzahlungen als Gegenleistung für erbrachte Dienstleistungen sind im Allgemeinen Gegenstand der Erfüllung durch den Konzern in einem bestimmten Dienstleistungszeitraum, sodass das Recht des Konzerns auf Zahlung am Ende des Dienstleistungszeitraums entsteht, wenn er seinen Erfüllungsverpflichtungen vollumfänglich nachgekommen ist. Daher wird für Vermögenswerte aus Investmentverträgen kein wesentlicher Saldo ausgewiesen.

11 – Rückstellungen

Veränderungen nach Art der Rückstellung

in Mio €	Operationelle Risiken	Zivilprozesse	Personal-bezogene Restrukturierung	Sonstige	Insgesamt
Bestand zum 31. Dezember 2018	7	5	2	28	42
Zuführungen zu Rückstellungen	1	1	27	1	29
Verwendungen von Rückstellungen	0	3	8	8	18
Auflösungen von Rückstellungen	0	2	0	2	4
Effekte aus Wechselkursveränderungen/Auflösung des Abzinsungsbetrages	0	0	-0	0	-0
Bestand zum 30. Juni 2019	8	1	21	19	49

Rückstellungsarten

Rückstellungen für operationelle Risiken entstehen aus operationellen Risiken und beinhalten keine Rückstellungen für Zivilverfahren, die als separate Rückstellungsart dargestellt sind, sowie keine aufsichtsbehördliche Verfahren, die in der Rückstellungsart „Sonstige“ enthalten sind.

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen und Systemen, durch menschliches Versagen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Die für die Zwecke dieser Ermittlung verwandte Definition von operationellen Rückstellungen unterscheidet sich von der des Risikomanagements, da hier keine Verlustrisiken aus Zivilprozessen und aufsichtsbehördlichen Verfahren berücksichtigt werden. Im Risikomanagement ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationellen Risikos, da Zahlungen an Kunden, Gegenparteien und Aufsichtsbehörden in Zivilprozessen und aufsichtsbehördlichen Verfahren Verlustereignisse wegen operationeller Defizite begründen. Geschäfts- und Reputationsrisiken sind jedoch ausgeschlossen.

Rückstellungen für Zivilprozesse resultieren aus gegenwärtigen oder möglichen Forderungen und Verfahren wegen behaupteter Nichteinhaltung von vertraglichen oder sonstigen gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Pflichten, welche zu Ansprüchen von Kunden, Gegenparteien oder anderen Parteien in Zivilprozessen geführt haben oder führen könnten.

Restrukturierungsrückstellungen entstehen aus Restrukturierungsaktivitäten. Zur Verbesserung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit beabsichtigt der Konzern in den kommenden Jahren, Kosten, Redundanzen und Komplexität zu verringern.

Sonstige Rückstellungen umfassen verschiedene andere Rückstellungen, die aufgrund unterschiedlicher Umstände entstehen, einschließlich Rückstellungen für die Rechte zur Übernahme geschlossener Fonds und Rückstellungen für aufsichtsbehördliche Verfahren.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Der Konzern bildet nur dann Rückstellungen für den potenziellen Eintritt von Verlusten, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit entsteht, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt und verlässlich geschätzt werden kann. In den Fällen, in denen eine solche Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann, wird keine Rückstellung gebildet, und die Verpflichtung gilt als Eventualverbindlichkeit. Eventualverbindlichkeiten umfassen ebenfalls eventuelle Verpflichtungen, bei denen die Möglichkeit eines künftigen Mittelabflusses nicht ausgeschlossen, aber eher unwahrscheinlich ist. In den Fällen, in denen eine Rückstellung im Hinblick auf eine spezifische Forderung gebildet wurde, wird keine Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Bei Rechtsverfahren, die auf mehr als einer Forderung beruhen, können jedoch für einige Forderungen Rückstellungen gebildet und für andere Forderungen wiederum Eventualverbindlichkeiten (beziehungsweise weder eine Rückstellung noch eine Eventualverbindlichkeit) ausgewiesen werden.

Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in dem sich der Konzern bewegt, birgt erhebliche Risiken für Zivilprozesse und aufsichtsbehördliche Verfahren. Als Folge davon kann der Konzern in Gerichts-, Schiedsgerichts- und aufsichtsbehördliche Verfahren und Untersuchungen verwickelt sein. Um zu bestimmen, für welchen Anspruch die Möglichkeit eines Verlusts wahrscheinlich oder zwar eher unwahrscheinlich, aber nicht ausgeschlossen ist, und um den möglichen Verlust zu schätzen, berücksichtigt die Gruppe eine Vielzahl von Faktoren. Diese umfassen unter anderem die Art des Anspruchs und des zugrunde liegenden Sachverhalts, den Stand und Hergang der einzelnen Verfahren, Entscheidungen von Gerichten und Schiedsstellen, die Erfahrung des Konzerns und Dritter in vergleichbaren Fällen (soweit sie dem Konzern bekannt sind), vorausgehende Vergleichsgespräche, Vergleiche Dritter in ähnlichen Fällen (soweit sie dem Konzern bekannt sind), verfügbare Freistellungen sowie die Gutachten und Einschätzungen von Rechtsberatern und anderen Experten.

Die Rückstellungen des Konzerns für Zivilprozesse zum 30. Juni 2019 sind in obiger Tabelle aufgeführt. Für bestimmte Fälle, bei denen der Konzern einen Mittelabfluss für wahrscheinlich hält, wurden keine Rückstellungen berücksichtigt, da der Konzern die Höhe des potenziellen Mittelabflusses nicht zuverlässig einschätzen konnte.

Für die Verfahren des Konzerns, bei denen eine verlässliche Schätzung möglich ist, schätzt der Konzern derzeit, dass sich zum 30. Juni 2019 keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten für Gerichts-, Schiedsverfahren oder aufsichtsrechtliche Untersuchungen ergeben, deren Eintritt nicht ausgeschlossen, aber eher unwahrscheinlich ist.

Der geschätzte mögliche Verlust sowie die gebildeten Rückstellungen basieren auf derzeit verfügbaren Informationen und sind Gegenstand von erheblichen Beurteilungsspielräumen und einer Vielzahl von Annahmen, Variablen sowie bekannten und unbekanntem Unsicherheiten. Diese Unsicherheiten können Ungenauigkeiten oder die Unvollständigkeit der dem Konzern zur Verfügung stehenden Informationen, insbesondere in frühen Verfahrensstadien, umfassen. Ferner können sich Annahmen des Konzerns zu künftigen Entscheidungen von Gerichten und anderen Schiedsstellen sowie zu den wahrscheinlichen Maßnahmen

und Positionen von Aufsichtsbehörden oder Prozessgegnern später als unrichtig herausstellen. Außerdem eignen sich Schätzungen möglicher Verluste aus diesen Verfahren häufig nicht für die Anwendung statistischer oder anderer quantitativer Analyseverfahren, die vielfach bei Beurteilungen und Schätzungen verwendet werden, und unterliegen noch größeren Unsicherheiten als andere Gebiete, auf denen der Konzern Beurteilungen und Schätzungen vornehmen muss. Der geschätzte mögliche Verlust sowie die gebildeten Rückstellungen können erheblich niedriger als der anfänglich von den Aufsichtsbehörden oder Prozessgegnern geforderte Betrag sein beziehungsweise unterhalb des potenziellen maximalen Verlusts im Falle eines für den Konzern nachteiligen finalen Gerichtsentscheids liegen, und tun dies in vielen Fällen auch. In bestimmten Regionen, in denen der Konzern tätig ist, muss die jeweilige Gegenpartei nicht verpflichtet sein, den von ihr eingeklagten Betrag anzugeben, beziehungsweise unterliegt der Forderungsbetrag, auch wenn er anzugeben ist, unter Umständen nicht den allgemeinen Anforderungen an das Vorbringen des behaupteten Sachverhalts oder der Rechtsansprüche.

Die Verfahren, für die der Konzern annimmt, dass ein zukünftiger Verlust nicht bloß unwahrscheinlich ist, ändern sich von Zeit zu Zeit. Dasselbe gilt für die Verfahren, für die eine verlässliche Schätzung vorgenommen werden kann, und für den geschätzten möglichen Verlust aus diesen Verfahren. Die tatsächlichen Ergebnisse können sich als erheblich höher oder niedriger als der für diese Verfahren ursprünglich geschätzte mögliche Verlust erweisen. Zusätzlich können Verluste aus Verfahren erwachsen, bei denen der Konzern die Möglichkeit eines Verlusts für unwahrscheinlich gehalten hat. Insbesondere stellt der geschätzte Gesamtbetrag möglicher Verluste nicht das maximale Verlustpotenzial des Konzerns aus diesen Verfahren dar.

Der Konzern kann gerichtliche und aufsichtsbehördliche Verfahren oder Untersuchungen vergleichen, bevor ein Endurteil ergangen ist oder über die Haftung endgültig entschieden wurde. Er kann dies tun, um Kosten, Verwaltungsaufwand oder negative Geschäftsauswirkungen, negative aufsichtsrechtliche Folgen oder negative Folgen für die Reputation aus einer Fortsetzung des Bestreitens einer Haftung zu vermeiden, auch wenn der Konzern der Auffassung ist, dass begründete Einwände gegen die Haftung bestehen. Dies kann auch geschehen, wenn die möglichen Folgen einer negativen Entscheidung in keinem angemessenen Verhältnis zu den Kosten eines Vergleichs stehen. Aus ähnlichen Gründen kann der Konzern Gegenparteien für seine Verluste auch dann entschädigen, wenn er nicht der Auffassung ist, dazu rechtlich verpflichtet zu sein.

Laufende Einzelverfahren

Aufgrund der Art unserer Geschäftstätigkeit ist der Konzern in Rechtsstreitigkeiten, Schiedsverfahren und aufsichtsbehördliche Untersuchungen involviert. Derzeit wird jedoch nicht erwartet, dass diese einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage des Konzerns haben werden.

12 – Eigenkapital

Stammaktien

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft besteht aus nennwertlosen Namensaktien. Zum 30. Juni 2019 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 200 Mio € und ist in bis zu 200.000.000 Inhaber-Stammaktien eingeteilt. Nach deutschem Recht entspricht jede Aktie einem gleich hohen Anteil am gezeichneten Kapital. Demnach beträgt der rechnerische Nominalwert jeder Aktie 1,00 €, der sich mittels Division des gezeichneten Gesamtkapitals durch die Anzahl der Aktien ergibt.

Anzahl der Aktien	
Stammaktien zum 31. Dezember 2018	200.000.000
Änderungen	-
Stammaktien zum 30. Juni 2019	200.000.000

Alle ausgegebenen Stammaktien sind voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Januar 2023 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals insgesamt um bis zu 40 Mio € zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2018/I“). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist zudem ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Januar 2023 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlagen einmalig oder mehrmals insgesamt um bis zu 60 Mio € zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2018/II“). Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 der Satzung.

Genehmigtes Kapital	Allgemeine Beschreibung	Befristet bis
40.000.000 €	Genehmigtes Kapital 2018 / I	31. Januar 2023
60.000.000 €	Genehmigtes Kapital 2018 / II	31. Januar 2023

Bedingtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, bis zum 31. Mai 2024 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen mit einer festen Laufzeit von längstens 20 Jahren oder mit unbegrenzter Laufzeit zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte (gegebenenfalls mit Wandlungspflicht) auf neue Aktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelanleihebedingungen zu gewähren. Der Gesamtnennbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Options- und Wandelschuldverschreibungen darf insgesamt 600 Mio € nicht übersteigen. Options- beziehungsweise Wandlungsrechte dürfen nur auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu nominal 20 Mio € ausgegeben werden. Das Grundkapital wird zu diesem Zweck um bis zu 20 Mio € bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 20.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus §4 der Satzung.

Genehmigtes Kapital	Allgemeine Beschreibung	Befristet bis
20.000.000 €	Bedingtes Kapital 2019 / I	31. Mai 2024

Dividendenzahlungen

Die folgende Tabelle enthält die vorgeschlagenen Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2018.

	2018
Bardividende (in Mio €)	274
Bardividende je Stammaktie (in €)	1,37

Die DWS-Hauptversammlung hat am 5. Juni 2019 dem von der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat eingebrachten Dividendenvorschlag zugestimmt.

Zusätzliche Anhangangaben (nicht testiert)

13 – Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand lag im ersten Halbjahr 2019 bei 90 Mio € (erstes Halbjahr 2018: 90 Mio €). Die effektive Steuerquote in Höhe von 29,7% (erstes Halbjahr 2018: 32,1%) wurde im Wesentlichen durch steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen beeinflusst, die zum Teil durch steuerfreie Einnahmen und eine Senkung des Steuersatzes in Luxemburg ausgeglichen wurden.

14 – Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Parteien gelten als nahestehend, wenn eine Partei die andere mittelbar oder unmittelbar kontrolliert oder maßgeblichen Einfluss auf deren finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen des Konzerns gehören:

- Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, deren nahe Familienangehörige sowie Gesellschaften, die von diesen Personen oder deren nahen Familienangehörigen kontrolliert oder maßgeblich beeinflusst werden oder an denen dieser Personenkreis bedeutende Stimmrechte hält,
- Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen und deren jeweilige Tochterunternehmen und
- Pensionspläne für Mitarbeiter des DWS Konzerns, die nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Anspruch genommen werden.

Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Kontrolle der Aktivitäten des DWS Konzerns zuständig und verantwortlich sind. Der DWS Konzern betrachtet die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats der Muttergesellschaft als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im Sinne von IAS 24.

Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen beinhalten zum 30. Juni 2019 Kredite und Zusagen in Höhe von 9 Mio € sowie Einlagen in Höhe von 2 Mio € im Deutsche Bank Konzern. Zum 31. Dezember 2018 beliefen sich die Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen auf Kredite und Zusagen in Höhe von 9 Mio € und auf Einlagen in Höhe von 4 Mio €.

Geschäfte mit Tochtergesellschaften

Transaktionen zwischen dem DWS Konzern und seinen Tochtergesellschaften erfüllen die Definition von Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen. Werden diese Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung eliminiert, werden sie nicht als Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen ausgewiesen. Transaktionen zwischen dem DWS Konzern und der Deutsche Bank AG und den Unternehmen des Deutsche Bank Konzerns, deren assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie deren jeweiligen Tochtergesellschaften gelten ebenfalls als Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Der DWS Konzern hat zum 30. Juni 2019 beziehungsweise 30. Juni 2018 keine Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Die Transaktionen mit der Deutsche Bank AG und anderen Unternehmen des Deutsche Bank Konzerns werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

in Mio €	Jan. - Jun. 2019			
	Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge	Zinsunabhängige Aufwendungen	Aktiva	Verbindlichkeiten
DB AG	-47	-34	269	91
Andere DB Gesellschaften	-93	-65	599	562

in Mio €	Jan. - Jun. 2018			
	Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge	Zinsunabhängige Aufwendungen	Aktiva	Verbindlichkeiten
DB AG	-54	-57	467	93
Andere DB Gesellschaften	-118	-131	670	555

Der Rückgang der Aktiva mit nahestehenden Unternehmen und Personen beruht im Wesentlichen auf Cash Management-Initiativen und Veränderungen in sonstigen Forderungen gegenüber der DB AG und anderen DB Gesellschaften.

Am 10. Juni 2019 zahlte die DWS KGaA für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende von 218 Mio € an die DB Beteiligungs-Holding GmbH, die eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Deutschen Bank AG ist.

15 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 30. Juni 2019 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

Bestätigungen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Halbjahres-Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie eine Beschreibung der wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für die verbleibenden Monate des Geschäftsjahres.

Frankfurt am Main, 22. Juli 2019



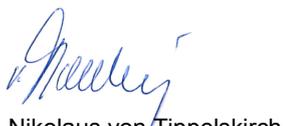
Dr. Asoka Wöhrmann



Claire Peel



Mark Cullen



Nikolaus von Tippelskirch



Stefan Kreuzkamp



Pierre Cherki



Robert Kendall



Dirk Görgen

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht durch den unabhängigen Abschlussprüfer



An die DWS Group GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Anhang zum Konzernzwischenabschluss – und den Konzernzwischenlagebericht der DWS Group GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, 22. Juli 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kuppler
Wirtschaftsprüfer

Lehmann
Wirtschaftsprüfer



Glossar

Begriff	Bedeutung
APAC	Asien-Pazifik (englisch Asia-Pacific)
APM	Alternative Finanzkennzahlen (englisch Alternative Performance Measures)
AuM	Verwaltetes Vermögen (englisch Assets under Management)
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CET 1	Hartes Kernkapital (englisch Common Equity Tier 1)
CIR	Aufwand-Ertrag-Relation (englisch Cost-Income Ratio)
CRB	Completeness Review Board
CRR	Kapitaladäquanzverordnung (englisch Capital Requirements Regulation)
CRR/CRD 4	Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirement Regulation - CRR) und Richtlinie 2013/36/EU über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Directive 4, Eigenkapitalrichtlinie 4 oder CRD 4)
CVA	Kreditrisikobezogene Bewertungsanpassung (englisch Credit Value Adjustment)
DB Konzern	Deutsche Bank AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „DB Konzern“)
DWS KGaA	DWS Group GmbH & Co. KGaA
DWS Konzern	DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern / DWS Konzern“)
EMEA	Europa, Mittlerer Osten und Afrika (englisch Europe, Middle East and Africa)
ESG Investments	Anlagen im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (englisch Environmental, Social and Governance investments)
ETF	börsengehandelte Fonds (englisch Exchange Traded Funds)
EU	Europäische Union (European Union)
FX	Fremdwährung (englisch Foreign Exchange)
GAAP	Allgemein anerkannte Grundsätze der Rechnungslegung (englisch Generally Accepted Accounting Principles)
ETP	Exchange Traded Funds und Commodities
Gesellschaft	DWS Group GmbH & Co. KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien)
HRB	Nummer im Handelsregister in Deutschland; Kapitalgesellschaften werden in Abteilung B dargestellt
IAS	International Accounting Standard
ICA	Interne Kapitaladäquanzquote
IFRS	International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB)
IPV	Unabhängige Preisverifizierung (englisch Independent Price Verification)
IR	Investor Relations
KPMG	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
M&A	Fusionen und Übernahmen (englisch Mergers & Acquisitions)
N/A	Nicht anwendbar
NFR	Nicht finanzielle Risiken
OGAW	Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren
PBT	Ergebnis vor Steuern (englisch Profit Before Tax)
PRI	Prinzipien für verantwortliches Investieren (englisch Principles for Responsible Investment)
RI	Responsible Investment
ROI	Kapitalrendite (englisch Return on Investment)
RWA	Risikogewichtete Aktiva (englisch Risk Weighted Assets)
SDAX	Der SDAX ist ein Aktienindex, der die Entwicklung von 70 kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung abbildet.
SNLP	Netto-Liquiditätsposition unter Stress (englisch Stressed Net Liquidity Position)
SQI	Systematische und quantitative Anlagen
UK	United Kingdom
UN	die Vereinten Nationen (englisch United Nations)
US / USA	United States of America
WPHG	Wertpapierhandelsgesetz
Xetra	Xetra ist ein vollelektronisches Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse.
ZGE	Zahlungsmittelgenerierende Einheit (englisch Cash Generating Unit - CGU)

Impressum

DWS Group GmbH & Co. KGaA

Mainzer Landstraße 11–17
60329 Frankfurt am Main
Deutschland
Telefon: +49 (69) 910 12371
info@dws.com

Investor Relations
+49 (69) 910 14700
Investor.relations@dws.com

Veröffentlichung
Veröffentlicht am 24. Juli 2019

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben. Sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Management der DWS derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse anzupassen.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den in zukunftsgerichteten Aussagen enthaltenen Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, in denen wir einen erheblichen Teil unserer Erträge erzielen und einen erheblichen Teil unserer Vermögenswerte halten, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und die Entwicklung von Marktvolatilitäten, die Umsetzung unserer strategischen Initiativen, die Verlässlichkeit unserer Richtlinien, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie andere in diesem Bericht beschriebene Risiken.

